

Fünfzig Jahre

Sektion
Darmstadt

des

Deutschen u. Oesterreichischen
Alpenvereins



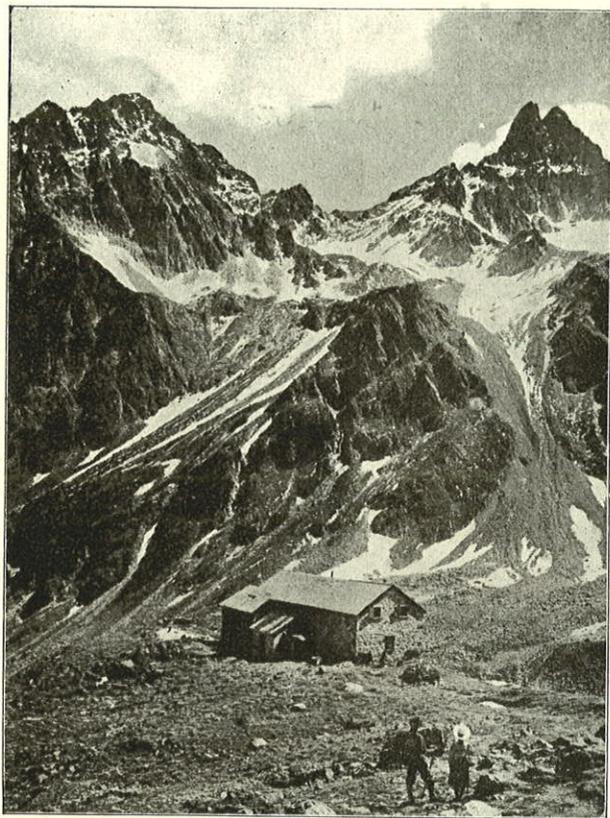
Mi

8 S 131

FS

(1920)

D. & Ö. Alpenverein
Sektion München (E.V.)



Darmstädter Hütte im Moostal bei St. Anton am Arlberg, 2380 m.

Die Sektion Darmstadt
des
Deutschen und Oesterreichischen
Alpenvereins.

*

Zum
Erinnerungstag
ihres fünfzigjährigen Bestehens
am 27. April 1920

von

Dr. Carl Maurer.



Darmstadt 1920.

8 S 131 FS (1920)

Archiv-Ex.

~~8 Mü 1462~~

Hofbuchdruckerei Heinrich Richler, Darmstadt
Saalbaustraße 19 •• Fernsprecher Nr. 27.

Inhalts = Verzeichnis.

	Seite
Zur Einführung	5
A. Zum 50 jährigen Erinnerungstag.	
1. Allgemeines	7
2. Verhältnis der Kulturvölker zur Gebirgswelt seit dem Mittelalter	9
3. Allmähliche Erschließung der Alpen	10
4. Entstehung der alpinen Vereine und Gründung der Sektion Darmstadt	11
B. Die Sektion Darmstadt.	
1. Die Gründung der Sektion	13
2. Zu Hause:	
a) Monatsversammlungen und Vorträge	14
b) Freitagszusammenkünfte	15
c) Stiftungsfeste	16
d) Wohltätigkeits-Veranstaltungen	18
e) Herrenabende	19
3. Im Hoch- und Mittelgebirge:	
a) Darmstädter Hütte und Weganlagen	19
b) Bergsteigerleistungen	25
c) Wintersport	27
d) Monatsausflüge	27
e) Beziehungen zu anderen Vereinen	28
4. Die wissenschaftlichen Bestrebungen:	
a) Pegelstation in Galtür	28
b) Bibliothek und Lichtbildersammlung	29
c) Archiv	29

5. Die Organisation:	Seite
a) Vorstand und Satzungen	30
b) Zusammensetzung des Vorstandes	30
c) Die Mitglieder	36
 C. Rückblick und Ausblick	 38

Anlage I:

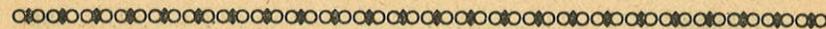
Die Vorträge nach den Stoffgebieten geordnet	41
--	----

Anlage II:

Gipfelbesteigungen, zusammengestellt von Dr. J. Schwalm	53
---	----

Anlage III:

Skifahrten, zusammengestellt von Dr. J. Schwalm	61
---	----



 Zur Einführung.

Als die Sektion Darmstadt des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins im Jahre 1895 das Fest ihres fünfundzwanzigjährigen Bestehens feierlich beging, habe ich als damaliger Schriftführer nach vorhandenen Aufzeichnungen und mündlichen Mitteilungen in knappem Rahmen eine Chronik der Sektion zusammengestellt; diese ist später in Jahresberichten fortgesetzt und in kürzeren oder längeren Zeiträumen vom Vorstande herausgegeben worden.

Wenn nun auch die Absicht, bei der Fünfzigjahrfeier der Sektion mit einer größeren Festschrift hervorzutreten, unter den jetzigen Zeitverhältnissen sich nicht hat verwirklichen lassen, so sollte doch dieser wichtige Abschnitt im Leben unserer Gemeinschaft nicht vorübergehen, ohne daß ihre Geschichte in den ersten fünfzig Jahren zusammengefaßt worden wäre.

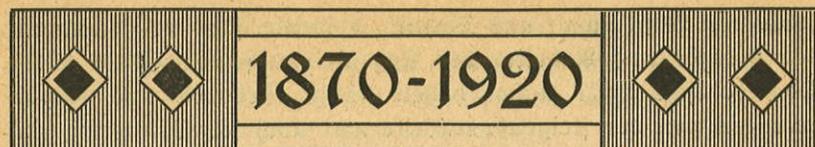
Allerdings fehlen für die Frühzeit der Sektion, leider sogar oft in wichtigen Augenblicken ihrer Entwicklung, die aktenmäßigen Belege. Der Briefwechsel und die noch weniger ausgedehnten geschäftlichen Angelegenheiten wurden oft von Person zu Person erledigt, und manches Schriftstück ging verloren. Eine Sektionsgeschichte wird deshalb immer Lücken aufweisen, soweit sich diese nicht durch mündliche Ueberlieferung ausfüllen lassen. Die persönliche Rück Erinnerung wird aber naturgemäß von Jahr zu Jahr seltener zu finden sein, sodaß es wichtig erscheint, das Erfassbare noch zeitig festzuhalten.

Wenn nun gerade ich die Aufzeichnung der Sektionsgeschichte übernommen habe, so möge meine Eignung dazu in dem Umstande gefunden werden, daß ich zuerst als Schriftführer und

dann als Vorsitzender dem Vorstande vom Jahre 1894 bis heute mit einer Unterbrechung von nur vier Jahren angehört und dadurch einen umfassenden Ueberblick über das Sektionsleben erhalten habe.

Aufrichtigen Dank schulde ich für die Abfassung dieser Arbeit dem Herrn Oberapotheker Dr. J. Schwalb, der mir in seiner Eigenschaft als Bibliothekar und Archivar der Sektion aus den von ihm geordneten Beständen des Vereinsarchivs viele wertvolle Mitteilungen gemacht hat, und dessen Bemühung die Zusammenstellung der Gipfelbesteigungen in Anlage II, sowie der Skifahrten im Hochgebirge in Anlage III zu verdanken ist.

Dr. Carl Maurer.



A. Zum 50jährigen Erinnerungstag.

Verehrte Anwesende!

Meine Damen und Herren!

Jm Auftrage des Vorstandes heiße ich Sie willkommen. Zu einer Erinnerungsfester sind wir heute abend vereinigt. Am 27. April waren es 50 Jahre, daß unsere Sektion Darmstadt als 12. Sektion des Deutschen Alpenvereins ins Leben getreten ist.

Vor 25 Jahren haben wir ein großes Fest feierlich begangen mit Festspiel und Reden, mit Festmahl und Tanz in dem in eine Alpenlandschaft verwandelten Saalbauaal sowie in der trauten Gebirgsschenke „Zur Gletscherspalte“.

Am folgenden Tag zogen wir frühlich hinaus in die frühlingsgrüne Bergstraße unter Beteiligung der befreundeten Nachbarsektionen und der St. Antoner Führer Schwarzhaus und Jos. Ladner, die wir hatten kommen lassen. Wir waren erfüllt von Freude, getragen von Stolz und gehoben von Zuversicht.

Die Sektion Darmstadt hatte, man darf es sagen, zugleich mit dem Reiche das Licht der Welt erblickt. Der Kanonendonner von Sedan hatte dem machtvoll geeinten Deutschland das Tor zum Reate der Völker geöffnet, die Welt lauschte auf das Wort unseres Kanzlers, und der Erdball gehorchte dem Wink unseres großen Kaisers. Allerdings schauten die alt-erbeingesehnen Nationen voll Neid und Mißgunst auf die gewaltigen Leistungen und die wachsende Macht des Reiches. Aber geschirmt von den Fängen des kaiserlichen Mars gediehen Handel und Wohlstand,



erblühten Wissenschaft und Technik, erfreute sich der Landmann, der Bürger und Arbeiter des Segens von seiner Hände Werk. Das deutsche Volk nahm hohen Flug: Geboren und emporgetragen von der steigenden Welle war auch die Gründung und das Erblühen des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins so recht der Ausdruck jener großen Zeit.

Als um die Mitte der neunziger Jahre das Reich und unsere Sektion Darmstadt auf ein Vierteljahrhundert ihres Bestehens feiernd zurückschauten, da hatte schon der ehrwürdige Heldenkaiser und Schöpfer von Deutschlands Macht die sorgenden Augen geschlossen, und sein getreuer Ratgeber vom Kanzlerposten weichen müssen. Aber noch weilte der Recke im Sachsenwalde unter uns und stand furchtlos und unverdrossen auf der Wacht für Kaiser und Reich.

Wie stolz, wie hehr dachten wir uns damals das Zukunftsjahr, in dem Reich und Sektion die Halbjahrhundertfeier rüsten sollten! Trotz mancher Wetterwolken war unsere Zuversicht nicht unbegründet. Denn das deutsche Volk leistete Hervorragendes in Gewerbe und Handel, in Technik und in Wissenschaft, der preussisch-deutsche Beamte war ein Muster der Pflichttreue, und der deutsche Krieger hat noch immer die Völker der Erde bezwungen. Aber der deutsche Bürger hatte, während vieler Jahrhunderte vom Auslande niedergehalten, in der knappen Zeit von kaum 50 Jahren nicht zu politischer Reife erzogen und mit völkischem Stolze erfüllt werden können.

Vom Gedanken seiner Partei und des persönlichen Wohllebens geleitet, war ihm der Staatsgedanke noch nicht aufgegangen, und so mußte er, politisch führerlos geworden, trotz aller Siege über alle Völker des Erdballs sein Vaterland nach kurzer Zeit des Aufschwungs wieder dem alten geschichtlichen Lose anheimfallen lassen: der Armut, der Ehrlosigkeit und der Verachtung des Auslands.

So ist der heutige Ehrentag der Sektion für uns ein Erinnerungstag geworden, an dem wir voll Wehmut, aber doch voll Stolz auf unsere fünfzigjährige Geschichte zurückschauen. „Es ehrt uns“, so sprach es Karl von Haushofer am 20. Stiftungstag der Sektion München aus, „wenn wir das Schaffen derjenigen würdigen, welche vor uns da waren, es tut uns gut zu wissen, wie sie und wie wir emporgekommen sind; denn das

Geschehene ist der Spiegel des Kommenden, man kann die Gegenwart nicht ohne Kenntnis der Vergangenheit verstehen und beurteilen, und diese allein sagt uns, ob und wo wir Fortschritte oder Rückschritte gemacht haben.“

Dann kann aber der heutige Tag auch dazu dienen, uns aufzurichten inmitten der uns umringenden Not und uns die Kraft geben zur Mitarbeit an der Wiederaufrichtung unseres zusammengebrochenen Volkes.

So möge denn heute

das Verhältnis der Kulturvölker zur Gebirgswelt seit dem Mittelalter — die allmähliche Erschließung der Alpen — die Entstehung des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins und die Gründung und Weiterentwicklung der Sektion Darmstadt

an unserem geistigen Auge vorüberziehen.

Die asketische Gedankenwelt des Mittelalters hatte den Menschen der Natur entfremdet. Erst die Zeit der erwachenden Mystik sollte den Zusammenhang beider wieder anbahnen. In der frühgotischen Stilperiode kam das Pflanzenornament wieder zu seinem Rechte, und die Bildnerei suchte die Darstellung des Menschen wieder zu neuem Leben zu erwecken. Aber erst die mächtige Bewegung der Renaissance sollte, vom Geiste der Antike durchweht, die Befreiung von den weltfremden monchischen Anschauungen des Mittelalters bringen. Die Freude an der Natur und die Lust an der Betätigung des Menschentums steckte neue Ziele und rief zu neuem Wirken. Damit wich auch der Schrecken von den bis dahin angstvoll gemiedenen Bergen. Als Petrarca im Jahre 1336 den die Rhoneebene beherrschenden 1912 m hohen Mont Ventoux bestiegen und die köstliche Aussicht voll Entzücken genossen hatte, bereute er danach, noch in mittelalterlicher Befangenheit, sein Unternehmen als frivol. Nunmehr atmen die Bilder von Lionardo da Vinci den wahrempfundenen Geist des Hochgebirgs. Damit ist die Gebirgswelt

als etwas Neues in den Gesichtskreis der Menschen getreten. Der Verkehr der deutschen Städte mit den italienischen Handelsplätzen kam dieser Entwicklung fördernd entgegen: Der junge Patrizierjohn Willibald Pirckheimer kehrt, vom Geist der neuen weltfreundigen Gesinnung erfüllt, von Bologna in seine Vaterstadt Nürnberg zurück, und der schlichtbürgerliche Albrecht Dürer hat auf seinen Fahrten nach den Niederlanden und nach Venedig sein schönheitsstrunkenes Auge in der Wahrheit und Herrlichkeit der Natur gebadet, und auch die Welt der Berge hat sich ihm erschlossen. Aber doch sollten noch Jahrhunderte vergehen, bis endlich in unseren Tagen das deutsche Volk zur Kenntnis von der körperstählenden Wirkung des Wanderns und des Geist und Gemüt belebenden Einflusses vom Verkehr mit der erhabenen Gebirgsnatur gelangen sollte.

Denn die kräftigen Ansätze des sechzehnten Jahrhunderts wurden durch die verheerenden Folgen des Dreißigjährigen Krieges von neuem zerstört. Die Freude des Menschen an der Natur und die Lust sich darin auszuleben, wie es der Renaissancezeit als Ziel vorgeschwebt hatte, wurde erstickt durch den steifen Ton am Hofe Ludwigs XIV., der das Schloß zu Versailles mit seinen verkünstelten Parkanlagen mitten in der weiten Ebene zu seinem Herrscherstuhle auserkoren hatte. So wurde die kaum erwachte Begeisterung für die Größe der Natur wieder ertötet durch das Aufgehen in den Nichtigkeiten des galanten Lebens.

Die Befreiung von dieser der Natur feindlichen höfischen Lebensanschauung sollten erst die Lehren von J. J. Rousseau in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts bringen. Danach sollte der Mensch geistig und körperlich wieder in der Natur seinen Rückhalt finden. Dieser Stimmungswechsel mußte natürlich auch in den Beziehungen des Menschen zum Hochgebirge zum Ausdruck kommen: Am 3. August 1787 erstieg der Genfer Gelehrte Saussure mit seinem Führer Balmat von Chamoni aus den Montblanc, und am 28. Juli 1800 erreichten die Begleiter des für die Natur begeisterten Fürstbischofs von Salzburg, des Grafen Franz von Salm-Reifferscheid, den höchsten Gipfel des Groß-Glockners. Was also schon die Renaissancezeit in greifbare Nähe gerückt hatte, daß auch das Hochgebirge im Menschen seinen Meister fände, schien nunmehr verwirklicht zu sein.

Aber ein neuer Rückschlag war zu überwinden. Die Revolutionskriege und die damit über Deutschland von neuem hereingebrochene Verkümmerng ließen für lange Zeit nur den Engländer, gesättigt und bereichert durch die gegenseitige Zersfleischung der Völker des festländischen Europa, als den typisch gewordenen Reisenden auftreten und die Erschließung der Alpen, zunächst der Schweizer Berge und der Westalpen, als sein Herrschaftsgebiet in Besitz nehmen.

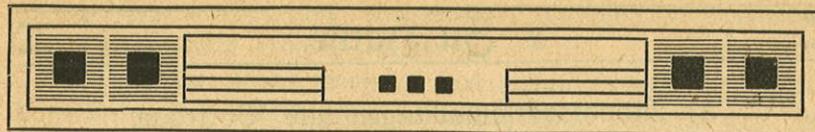
Und doch wandten von da an auch Oesterreicher und Deutsche mit dem ihnen einmal im Blute liegenden Wandertrieb den Blick nicht mehr von den Bergen ab. Zunächst traten, wie gesagt, allein die Engländer als Gebirgsreisende hervor: in der Zeit von 1852 bis 1857 wurden unter 64 Montblancbesteigungen nur 4 von Nichtengländern ausgeführt, und im Jahre 1857 wurde der Alpine Club gegründet.

Unterdessen hatte aber schon im Jahre 1842 der Essener Buchhändler Karl Baedeker ein Handbuch für Reisende durch Deutschland und den österreichischen Kaiserstaat herausgegeben, und im Jahre 1844 hatte sein erster Schweizerführer das Licht der Welt erblickt. Noch träumte das Volk der Dichter und Denker und arbeitete wie zu allen Zeiten und überall auch auf dem Gebiete der Gebirgserschließung für das lachende Ausland. Doch schon reckte sich Bismarck, der Riese, der für kurze Zeit den politisch unfähigen Deutschen an seiner starken Hand aus den Gefilden unfruchtbarer Träumerei ins Land der Wirklichkeit einführen sollte. Unter der sicheren Leitung des gewaltigen Staatsmannes rieb sich der Deutsche in den großen Jahren von 1864 bis 1871 den Schlaf aus den Augen und schien sich seiner Kraft bewußt zu werden. Ungeahnt war die Entfaltung unserer Macht, und ungeahnt waren unsere Erfolge. Reichthum und Verkehrs-erleichterung ließen den wanderfrohen Deutschen auch von den Alpen Besitz ergreifen.

Drei Wiener Rechtsstudenten, darunter auch Paul Grohmann, hatten schon im März 1862, ein Jahr vor der Gründung des Schweizer Alpenklubs und des Club Alpino Italiano, den Oesterreichischen Alpenverein ins Leben gerufen. Zur großzügigen Entfaltung dieses Unternehmens fehlte aber dem österreichischen Staatswesen die Macht, der Wohlstand und die Verkehrsmöglichkeiten. Erst, als in Deutschland die Mende-

rung der politischen Bedingungen im Jahre 1866 den fruchtbaren Boden geschaffen hatte, vermochte die Saat des am 9. Mai 1869 in München gegründeten Deutschen Alpenvereins froh und aussichtsvoll in die Halme zu schießen.

Unter der unermüdllichen Mitarbeit eines der begeistertsten Bergfreunde, des Kuraten Franz Senn von Bent im Oetzthal, war es Männern wie v. Bezold, Haushofer, Hofmann, Trautwein, Stüdl und anderen gelungen, dem Gedanken, die Liebe zu den Alpen zu wecken und zu pflegen, überall wo sich Alpenfreunde fänden, Bahn zu brechen, sodaß nach der Gründung der Sektion München noch im selben Jahre 1869 die Sektionen in Leipzig, Augsburg, Memmingen, Schwaben, Nürnberg und in unserer nächsten Nachbarschaft in Heidelberg und Frankfurt a. M. entstanden, worauf auch schon im Frühjahr des Jahres 1870 die Sektion Darmstadt ins Leben getreten ist.



B. Die Sektion Darmstadt.

1. Die Gründung der Sektion.

Die Wanderlust, der Reisetrieb und der Natursinn unserer Mitbürger ließ bald auch in Darmstadt für die neue von München ausgegangene Bewegung begeisterte Männer zur Gründung eines Zweigvereins des Deutschen Alpenvereins zusammentreten. Am 27. April 1870 haben die Herren Hofgerichtsadvokaten D h l y (der spätere Oberbürgermeister), Ignaz Mez II., Seibert und Dr. Dsann, Professor Dr. Fischer, Dr. Winkler, Bankier Ferd. Sander, Lehrer Schmitz und Assessor Weyland am runden Tisch im Restaurant Fink die Sektion Darmstadt begründet, die schon bald 25 Mitglieder zählte und am 25. Mai die Statuten der Sektion München annahm. Den Vorsitz führte Professor Dr. Fischer, Lehrer an der damaligen Realschule, Schriftführer war Assessor Weyland und Bankier Sander war Rechner. Als Beitrag bezahlten die Mitglieder 3 fl. 30 fr.

Als am 23. August 1873 auf der Generalversammlung in Bludenz der Oesterreichische Alpenverein in den weit bedeutenderen Deutschen Alpenverein aufgenommen worden und der Deutsche und Oesterreichische Alpenverein entstanden war, wurde die Sektion Darmstadt ein Glied dieser machtvollen Gemeinschaft, innerhalb deren sie in gemeinsamer Arbeit zu ihrer heutigen Blüte gelangen sollte. Unsere Nachbarsektion Frankfurt wurde damals Vorort und Dr. Th. Petersen, der Freund unseres späteren langjährigen Präsidenten Ignaz Mez, erster Zentralpräsident.



2. Zu Hause.

a) Monatsversammlungen und Vorträge.

Außer den glücklicherweise erhaltenen Akten über die Gründung der Sektion, fehlen leider schriftliche Aufzeichnungen für die ersten Jahre ihres Bestehens. Das ist leicht begreiflich, da zunächst die gewaltigen Ereignisse des Krieges und der Reichsgründung sowie das rege politische Leben der siebenziger Jahre die freudige Teilnahme der Nation in Anspruch nahmen und gerade die führenden Männer des Alpenvereins rege am politischen Parteilieben ihrer Vaterstadt beteiligt waren, wie Ohly, Osann, Metz, Bergsträßer und andere, während der Vorsitzende, Professor Dr. Fischer, im Alpenverein mehr wissenschaftlichen Neigungen nachging. Dazu kam auch, daß die Vereinsgeschäfte anfänglich wohl mehr als persönliche Angelegenheiten betrieben wurden, und schriftliche Aufzeichnungen häufig nicht gemacht oder nicht aufbewahrt worden sind.

Erst als Herr Apotheker Dr. A. Tenner im Jahre 1877 den Vorsitz übernommen hatte, erfahren wir, daß nun einige gesellige Zusammenkünfte im Jahr zum Austausch von Erfahrungen und zur Mitteilung von Reiseerlebnissen sowie ein Sommerausflug veranstaltet wurden, und daß vom Jahre 1878 an regelmäßige Vereinigungen am ersten Dienstag der Wintermonate mit Vorträgen im Saalbau stattfanden.

Diese Einrichtung hat sich erhalten, die Vorträge haben nur durch den Weltkrieg eine Unterbrechung erlitten, und ihre Zahl hat die Höhe von 347 erreicht. Wir dürfen dabei voll Stolz feststellen, daß fast ausschließlich Mitglieder unserer Sektion als Redner aufgetreten sind und wir nur gelegentlich hervorragende auswärtige Gäste haben sprechen hören. Auch als später Lichtbildervorträge üblich wurden, rührten die vorgeführten Aufnahmen meistens von den Vortragenden selbst her.

Das Vortragswesen unserer Vaterstadt hat sich in den siebenziger Jahren entwickelt und lag zuerst allein in den Händen des Kaufmännischen Vereins, der von berufsmäßigen Rednern Vorträge allgemein bildenden Inhalts halten ließ. Dazu traten alsdann die Vorträge des Alpenvereins, die große Anziehungskraft ausübten, umsomehr, als Gäste unter den Zuhörern stets

gern gesehen wurden, und, von wenigen Ausnahmen abgesehen, kein Eintrittsgeld erhoben wurde.

Der Inhalt dieser Vorträge war niemals engherzig auf die Darstellung von Gebirgswanderungen und Ersteigungen im Alpengebiet, dessen Kenntnis übrigens bei uns in den siebenziger Jahren noch sehr beschränkt war, eingeengt, sondern erstreckte sich auf Schilderungen von Reisen sowie von Land und Leuten in fast allen Teilen Europas und der außereuropäischen Länder. Dazu gesellten sich aber auch Vorlesungen über die Entstehung und den Aufbau der Alpen, über das Landschaftsbild auf Grund der geologischen Verhältnisse, über Gletscherbildung und Flora und Fauna des Gebirges. Kartenlesen und der Gebrauch von Orientierungsinstrumenten wurden behandelt. Dem ästhetischen Bedürfnis kamen auch Rezitationen, wie von Baumbachs Satorog, entgegen. Italien, die Balkanhalbinsel, Ägypten und der Orient, Welt- und Polarreisen kamen zur Behandlung durch berufenste Kenner. Es war also das Bestreben erkennbar, den Mitgliedern Gelegenheit zu geben, sich über die mannigfaltigsten Fragen zu unterrichten und, durch die Vorträge angeregt, auch Dingen und Erscheinungen Beachtung zu schenken, an denen sie sonst vielleicht achtlos vorübergegangen wären. Das deutsche Mittelgebirge konnte nicht nur in Vorträgen behandelt und in Lichtbildern vorgeführt werden, sondern wir hatten auch Gelegenheit, unter sachkundiger Führung die Umgegend auf geologischen Ausflügen kennen zu lernen und den Botanischen Garten zu besuchen, der auch ein vortrefflich angelegtes Alpinum besitzt. Gelegentlich wurden andere Vereine, wie der Odenwaldklub und der Naturwissenschaftliche Verein, zur Beteiligung eingeladen, oder wir folgten der Aufforderung zum Besuche ihrer Vorträge. Zur Hebung des Verkehrs mit den Nachbarsektionen fanden auch Austauschvorträge, z. B. mit Mainz im Winter 1904 und mit Offenbach im Winter 1909, statt.

Von der uns besonders nahe stehenden Sektion Frankfurt waren unsere Mitglieder stets zu ihren Vortragsveranstaltungen eingeladen. (Siehe Anlage I.)

b) Freitagszusammenkünfte.

Außer den Monatsversammlungen mit ihren Vorträgen wurde seit dem Jahre 1881 auch eine wöchentliche zwanglose Vereinigung, zuerst im Restaurant D a n z, Louisenstraße, und seit

dem Jahre 1887 im Restaurant *Schaz*, Elisabethenstraße, eingeführt. Am 19. März 1892 wurde das Vereinszimmer im Restaurant „*Oper*“ bezogen, das uns Freitags zur Verfügung stand. Der schöne, wohlgelegene Raum war mit einem großen Wandgemälde der Darmstädter Hütte, Gebirgsbildern und alpinen Abzeichen geschmückt. Von dort ist die Sektion im Jahre 1905 in den Neubau der Pfungstädter Brauerei, in das Restaurant *Sitte*, Karlsstraße 15, übergezogen, wo uns gegen Entrichtung einer jährlichen Miete ein geräumiges, holzgetäfeltes Vereinszimmer, das auch unsere Bibliotheksränke aufnimmt, sowie ein Saal für Vorträge zur Verfügung stehen. Trotz der Kenderungen im geselligen Leben und trotzdem uns der unerbittliche Tod so manchen Freund geraubt hat, haben unsere Zusammenkünfte in dem trauten, stimmungsvoll eingerichteten „Alpenvereinszimmer“, wie es allgemein in der Stadt heißt, ihren alten Reiz bewahrt. Da grüßen von den Wänden herab die Büste unseres Ignaz *Mez*, des langjährigen verdienten Vorsitzenden, die Bilder so mancher heimgegangener Freunde sowie so manches liebe erinnerungsreiche Gebirgs- und Landschaftsbild, Pickel und Seil rufen uns in die Berge, und Kanne und Krug mahnen zu frohem Amtrunk. Hier besprechen aber auch die Vorstandsmitglieder die Vereinsangelegenheiten, soweit nicht besondere Vorstandssitzungen nötig sind, werden Wanderungen überlegt, und findet die jährliche Hauptversammlung im Dezember statt.

c) Stiftungsfeste.

Um die Teilnahme für die Gebirgswelt in immer weitere Kreise zu tragen, wurden an den Stiftungsfesten deklamatorische und musikalische Unterhaltungsabende mit Tanz in den Sälen des „Darmstädter Hofes“, der „Traube“ und des Saalbaus sowie des „Fürsten“- und des „Kaisersaals“ veranstaltet.

Am 24. April 1880 wurde das X. Stiftungsfest mit der Auf- führung eines Original-Schwankes mit Gesang und Tanz von *me Schwab* begangen. Die Einladung bestand in einem humorvoll gehaltenen Kunstblatt. Außer Gottfried *Schwab* II., von dem auch in der Zeit, als der Hüttenbau auf der Tagesord- nung der Sektion stand, in Bensheim auf dem Stiftungsfest im Jahre 1883 der Schwank „Die Darmstädter Hüttenbauangelegen-

heiten in der Gemeinderatsitzung zu Alpmattendorf“ zur Auf- führung gekommen ist, hat sich um diese Veranstaltungen der dritte Vorsitzende der Sektion, Rechtsanwalt Ignaz *Mez* ver- dient gemacht, der im Jahre 1880 die Vereinsleitung über- nommen hatte. Für das XV. Stiftungsfest im Jahre 1885 dichtete er die comedia und zugleich auch opera „Bergsteigerglück“, die auf dem Alsbacher Schloß aufgeführt wurde. Im Jahre 1888 brachte er in Auerbach den Schwank „Ein deutscher Stieg“ auf die Bühne, im Jahre 1891 wurde von ihm im „Halben Mond“ zu Heppen- heim „Der bestrafte Alpenfeind“, 1892 auf dem Alsbacher Schloß „Alpenhüttenleben“ und 1893 „Das unblutige Duell“ zur Auf- führung gebracht.

Das XX. Stiftungsfest wurde am 13. April 1890 mit einem Schwank „In der Sommerfrische“ in größerem Rahmen gefeiert, dem am folgenden Tag ein Ausflug in die Bergstraße folgte, unter großer Beteiligung auch der Nachbarsektionen Frankfurt, Heidelberg, Ludwigshafen und Mannheim.

Die größte Veranstaltung war der Erinnerung an das fünf- undzwanzigjährige Bestehen der Sektion gewidmet und brachte am 27. April 1895 Georg *Wondras* Vision „In hundert Jahren“ auf die Bühne im großen Saale des Saalbaus. Das XXX. Stiftungsfest wurde mit einem Frühlingsausflug am 13. Mai 1900 über das Alsbacher Schloß nach Auerbach und einem Mahle im „Halben Mond“ zu Heppenheim begangen, woran sich auch Vertreter von den Sektionen Frankfurt und Worms beteiligten. Das XXXV. Stiftungsfest im Jahre 1905 vereinigte eine zahlreiche Festgesellschaft in den Räumen von Kaiser- und Fürstensaal, wo das Festspiel „S' falsche Fensterln“ in ober- bayerischer Mundart aufgeführt wurde. Das XL. letzte große Stiftungsfest vor dem Weltkrieg im Jahre 1910 erfreute uns im Saale des Gasthofs „Zur Traube“ durch Liedervorträge und lebende Bilder nach Defregger.

An den festlichen Veranstaltungen der neunziger Jahre waren mit großem Erfolge meistens die Großh. Hofschauspielerin Amalie *Cramer* und der Großh. Hofschauspieler Ludwig *Wagner* beteiligt, die durch Frische und oberbayerische Natür- lichkeit entzückten. Auch die Großh. Hofsängerin Fräulein *Saccur* sowie die Damen *Stegmeyer*, *Hofmann* und *Rabenu* seien unvergessen. Und wer erinnerte sich nicht des

Großh. Kammermusikers *Dern*, der mit seinem Zitherspiel stets den rechten Ton zu wecken wußte!

d) Wohltätigkeitsveranstaltungen.

Die geselligen Veranstaltungen der Sektion haben aber auch häufig im Dienste der Wohltätigkeit gestanden. Im Herbst des Jahres 1882 waren Tirol und Kärnten von schweren Ueberschwemmungen heimgesucht worden, und sofort leitete der Vorsitzende der Sektion, Rechtsanwalt *Meß*, unterstützt von Herrn Oberbürgermeister *Dhly*, eine großzügige Hilfsstätigkeit in unserer Vaterstadt in die Wege. Die Sektion veranstaltete sogar ein Konzert im Saalbau, das mit einem von Herrn Gottfried *Schwab II.* gedichteten und von Herrn Hoftheaterdirektor *Wünzer* gesprochenen Prolog eingeleitet wurde. Von dem Reingewinn dieser Veranstaltung wurden 900 Mk. der allgemeinen, in der Stadt unternommenen Sammlung zugeführt, sodaß von der Sektion dem Zentralauschuß in Salzburg 9925 Mk. abgeliefert werden konnten, während weitere 900 Mk. den mittlerweile auch vom Hochwasser des Rheins überfluteten Niedrgegenden gespendet wurden. Für diese hervorragende Leistung wurde der Sektion vom Zentralauschuß der „tieffte Dank geziemend zum Ausdruck gebracht und dieselbe zu der ausgezeichneten Leitung und mustergiltigen Verwaltung der Vereinsangelegenheiten herzlichst beglückwünscht.“ Im Jahre 1895 konnten aus dem Ueberschuß von der Veranstaltung des XXV. Stiftungsfestes, dessen Aufwand übrigens allein durch freiwillige Beiträge der Mitglieder bestritten worden war, 100 Mk. für die durch Erdbeben geschädigten Bewohner von Laibach zur Verfügung gestellt werden. Auch sonst fanden völkische Aufgaben und Werke der Nächstenliebe immer die Unterstützung der Sektion. Dieselbe ist seit 1881 Mitglied des Deutschen Schulvereins und trägt seit Jahren mit ihrer Spende zu den Kosten der Weihnachtsbescherung für die Schulkinder in Nasserein, d. h. des politischen Bezirks von St. Anton, bei.

Für die Aufgaben der Kriegsfürsorge flossen aus der Sektionskasse 954 Mk., und an der Zeichnung von Kriegsanleihen beteiligte sich dieselbe mit 8000 Mk.

Die Veranstaltung des großen Wohltätigkeitskonzerts im Jahre 1882 kam aber auch der Werbung von Mitgliedern zu-

statten, deren Zahl damals von 143 auf 192 gestiegen ist. Später ist die Veranstaltung größerer Festlichkeiten auf erhebliche Schwierigkeiten gestoßen. Mit der Ausdehnung der Stadt haben die geselligen Veranstaltungen derart zugenommen, daß ein großes Fest nur noch mit Aufwand von erheblichen Geldmitteln und dem Opfer vieler Zeit zustande kommen konnte.

Schon lange vor dem Weltkriege war es daher üblich geworden, nur noch je das V. Stiftungsfest in größerem Rahmen zu feiern. Sonst begnügte man sich mit einem Familienausflug in die schöne Bergstraße.

e) Herrenabende.

Auch die Herrenabende, die am Martinstage sowie bei verschiedenen Anlässen in unserem traulichen Alpenvereinszimmer stattfanden, haben sich durch die treffliche Stimmung, die dabei herrschte, stets guten Zuspruchs erfreut. Fröhliche Lieder erschallten beim Becherklang, die Herren *Wagner* und *Anispel* vom Großh. Hoftheater erfreuten uns durch köstliche Dialektdichtungen, de *Beaclair* und *Heinr. Schneider* sowie der unvergeßliche *Kolbe* brachten ihre launigen Darbietungen, Kammermusiker *Dern* und Sanitätsrat *Dr. Maurer* ließen Zither und Mandoline erklingen, während *Dr. Hüffel* ernstere Weisen auf seiner Geige anstimmte, und *Dr. Klimm* uns durch Vers und Reim in die Stimmung der geliebten Bergwelt zu versetzen wußte.

... 3. Im Hoch- und Mittelgebirge. ...

a) Die Darmstädter Hütte und die Weganlagen.

Durch die regelmäßigen Vorträge und die Errichtung der Bibliothek wurde die Kenntnis der Alpen gefördert, durch gesellige Veranstaltungen sollte die Teilnahme für die Gebirgswelt geweckt werden. Durch den Hüttenbau wollte man den Besuch des Gebirges erleichtern. Als die Sektion im Jahre 1880 100 Mitglieder zählte, trat der Vorstand an die Frage des Hüttenbaus heran. Herr Chemiker *Schlapp* hat die erste Sammlung dafür unter den Mitgliedern veranstaltet. Alsdann wurde am 3. Januar 1882 eine Hüttenbaukommission berufen, die sich aus

den Herren Rechtsanwalt Ignaz Metz, Kaufmann Orth, Kaufmann Gottfried Schwab II., Kaufmann Weidenbusch, Zahnarzt Langheinz und Architekt Harres zusammensetzte. Die Meinungen über die Wahl eines geeigneten Platzes gingen aber sehr auseinander. Man schlug eine Stelle an der Sommerwand, an der Zugspitze, am Blankahorn und an der Rothen Wand bei Schliersee vor. Dann richtete man den Blick auf den Widderstein, das Fimbertal, die Schobergruppe, das Längen- und Zillertal. Der Vorsitzende der Sektion, Rechtsanwalt Metz, befürwortete den Bau am Wazmann, den bald darauf die Sektion München ausgeführt hat, während Gottfried Schwab für einen Platz am Habicht eintrat, den später die Sektion Starkenburg zum Bau ihrer Hütte auswählen sollte. Diesen Widerstreit der Meinungen hat auch Schwabs Schwank auf dem Stiftungsfest zu Bensheim im Jahre 1883 zur Darstellung gebracht: „Die Darmstädter Hüttenbauangelegenheiten in der Gemeinderatsitzung zu Alpmattendorf.“ Es läßt sich annehmen, daß auch manches spitze Wort in dem Stücke, dessen Text nicht mehr vorhanden ist, gefallen sein mag.

Da machte endlich Oberförster Hueter von der Sektion Borarlberg auf einen Platz im hinteren Moostal aufmerksam. Im Jahre 1884 war die Arlbergbahn dem Verkehr übergeben worden, wodurch eine für Gebirgsreisende wertvolle Verbindung vom Bodensee mit Innsbruck hergestellt war. Und gerade bei St. Anton, am Eingang in den Arlbergtunnel, öffnet sich das prächtige Moostal. Otto v. Bülow sagt in einem Aufsatz: „Aus der Fervallgruppe“ (Mitteilungen des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins 1887 Nr. 12, S. 142): „Demnächst wird auch eine von der Sektion Darmstadt projektierte Hütte im hinteren Moostal einem fühlbaren Mangel abhelfen.“ Diese Worte zeigen, daß Gebirgskenner mit Recht auf die Erschließung des Fervall aufmerksam machten und der Darmstädter Hütte eine aussichtsreiche Zukunft versprachen.

Postsekretär Krüger schlug am 6. Oktober 1885 den Bau im Moostal in der Fervallgruppe vor, und nachdem am 3. November Vorstand und Kommission sich dafür ausgesprochen hatten (Gottfried Schwab war am 2. Dezember 1884 aus der Sektion ausgetreten), wurde am 1. Dezember 1885 von der Hauptversammlung der Beschluß zum Hüttenbau im hinteren Moos-

tal gefaßt. Der Hüttenbaufonds hatte die Höhe von 1473 Mk. erreicht und stieg bis zum 7. Dezember 1886 auf 2500 Mk.

Schon im Frühjahr 1886 hatte man sich einen Bauplatz von 150 qm durch Pacht auf ärarischem Grunde gesichert. Als dieser Pachtvertrag im Jahre 1900 abgelaufen war, wurde er bis 1920 erneuert.

Die Bauausführung sollte auf mancherlei Schwierigkeiten stoßen. Die Generalversammlung zu Rosenheim 1886 hatte „unter Befürwortung des Projekts die Bewilligung der von der Sektion angeforderten 2500 Mk. auf das nächste Jahr vertagt, da in diesem Jahre doch mit dem Bau kaum mehr begonnen werden dürfte.“ Als aber im folgenden Jahre auf der Generalversammlung in Linz a. d. D. Schwierigkeiten gemacht wurden, und man nur 800 Mk. als erste Rate bewilligte, wurde von der Sektion am 1. November beschlossen, den Bau auf eigene Kosten auszuführen.

Nach Ueberwindung der vorhandenen Gegnerschaft im Zentralauschuß wurde alsdann in Vindau im Jahre 1888 die nunmehr gewünschte Summe von 1000 Mk. für das nächste Jahr empfohlen und schließlich in Bozen 1889 auch bewilligt. Unter dessen waren die Arbeiten längst in St. Anton vergeben worden, und man war zum Bau geschritten. Als aber am 12. August 1888 die stattliche Zahl von dreißig Darmstädter Festteilnehmern zur Hütteneinweihung in St. Anton erschienen war, da fand man unbegreiflicherweise nach der Ankunft auf dem Hüttenplatz anstatt der Hütte — einen Trümmerhaufen. Man fügte sich humorvoll in das Unvermeidliche, und es wurde sogar an Ort und Stelle eine Photographie von der Rutne mit den Festgenossen aufgenommen. Durch das Einschreiten des Herrn Oberförster Hueter gelang es auch Rechtsanwalt Metz, die Sektion vor Schaden durch den ungetreuen Unternehmer zu bewahren und den Neubau an etwas anderer Stelle und in andere Hand zu vergeben. So konnte denn genau nach einem Jahre am 12. August 1889 die Hütteneinweihung unter großer Festlichkeit und Beteiligung von den Bewohnern von St. Anton vorgenommen werden. Der Bauplan der Hütte fand solche Anerkennung, daß der Sektion auf der Tiroler Landesausstellung zu Innsbruck 1893 ein Ehrendiplom dafür zuerkannt wurde.

Die Darmstädter Hütte liegt 2380 m hoch an den Südhängen der Faselspitze (2997 m) und wird von einem stolzen Kranze

firnbedeckter und zackiger Berge umgeben, der Saumspitze 3034 m, des Seekopfs 3063 m, der Kuchen Spitze 3170 m, der Kuchelspitze 3144 m und des Scheibler 2988 m. Nach Süden führt die Doppelseescharte 2796 m und das Schneidjochl 2841 m hinüber nach Ischl im Pannauntal und nach Westen das Kuchenjoch 2806 m nach dem Rosannatal mit der Konstanzer Hütte.

Unsere älteren Mitglieder erinnern sich noch des ursprünglichen Hüttenraums mit dem gemeinsamen Matrazenlager und dem Kochofen. Unter dem Dache befand sich ein Geläß für Damen und ein Führerraum. Bewirtschaftung gab es natürlich noch nicht, sondern man verpflegte sich aus der vorhandenen Lebensmittelniederlage und hinterlegte den Preis unter Namensangabe. Und das ging auch ganz gut so. Die Hütte wurde viel besucht, und ihre Lage bewundert. Zu unserer Genugtuung steigerte nicht nur der Umstand den Besuch, daß St. Anton an der Arlbergbahn von Jahr zu Jahr mehr als Sommerkurort in Aufnahme kam und die Sommergäste der Hütte einen Besuch abstatteten, sondern auch die Tatsache, daß der Wert unserer Hütte als Ausgangspunkt für wirkliche Hochtouren allgemein Anerkennung fand, dieselbe sich demnach als Hochgebirgshütte bewährt hat. Zur Hütte gesellten sich die Wegbauten. Nachdem Weg und Pfad mit den nötigen Brücken hergestellt waren, sodaß man in etwa vierstündiger genußreicher Wanderung durch das Moostal, an den Thajahütten vorbei, den Talschluß mit der hochgelegenen Hütte erreicht, ließen es sich im Jahre 1894 die opferfreundigen Apotheker der Sektion nicht nehmen, den nach ihnen genannten „Apothekerweg“ von der Hütte zum Kuchensferner zu bauen, dem bald der „Advokatenweg“ über die Doppelseescharte nachfolgte. Im Jahre 1908 wurde einem Stück des umgelegten Weges durch das Moostal der Name „Ignaz Metz-Weg“ beigelegt. Wie sehr die Weganlagen dem Vorsitzenden, Rechtsanwalt Metz, am Herzen lagen, erhellt aus seiner letztwilligen Verfügung, wonach die von ihm der Sektion vermachten 10 000 Mk. sowie 3000 Mk., die von Mitgliedern der Familie des Kommerzienrats Keller auf seine Verwendung der Sektion hinterlassen wurden, für Wegbauten verwendet werden sollten.

Mit dem dauernd steigenden Besuch der Hütte ließ sich aber bald für die Zeit des Reiseverkehrs vom 1. Juli bis 15. September ohne dauernde Bewirtschaftung nicht mehr auskommen,

und im Jahre 1896 hielt als Wirtin Pepi Wolf aus Menzing droben ihren Einzug. Als Hüttenwart wirkte Herr Seligmann, dessen praktischem Sinn der Hüttenbetrieb viel verdankte. In demselben Jahre wurde aber auch schon die durch die Bewirtschaftung nötig gewordene Vergrößerung der Hütte beschlossen, wofür Herr Ingenieur Carl Barth die Pläne entwarf. Diesmal wurden auf der Generalversammlung Klagenfurt 1897 die von der Sektion als Baukostenzuschuß erbetenen 1800 Mk. anstandslos bewilligt. Die für die Herstellung noch fehlende Restsumme brachten die Mitglieder auf durch Ausgabe von Hüttenanteilscheinen zu je 20 Mk., die unverzinslich jedes Jahr mit 10 Stück zur Auslosung kamen. Der Umbau wurde von dem Zimmermann Matdieß übernommen. Dadurch wurde jetzt der gemeinsame Schlafraum vom Wirtschaftszimmer getrennt, in dem jedoch, schon der Erwärmung wegen, der Kochofen noch beibehalten wurde. Die im Vorraum untergebrachte Treppe führte nunmehr außer zu dem Raum der Wirtschaftlerin und dem Führerlager, auch zu zwei behaglichen Zimmern mit Betten über dem gemeinsamen Schlafraum in dem nach Westen entstandenen Anbau.

Als im Sommer des Jahres 1907 der Hüttenbesuch auf 722 Personen gestiegen war, sah sich die Sektion zu einem neuen Erweiterungsbau, nunmehr nach Osten hin, veranlaßt. Auch diesmal hatte Herr Barth die Pläne bearbeitet. In diesem Anbau fanden die Küche, die Wohnung der Wirtschaftlerin und das Führerzimmer Platz. Dadurch wurden aber auch im Dachgeschoß weitere Fremdenzimmer geschaffen, dem Wirtschaftszimmer durch Entfernung der Kochgelegenheit größere Behaglichkeit gegeben und der Fremdenunterkunft, durch den Vorraum von den Küchen- und Führerräumen getrennt, in mancher Beziehung gedient. Die neu gewonnenen Räume östlich vom Vorraum konnten aber auch unter Abschluß der sonstigen Hüttenräume, nur mit dem allgemeinen Hütteneschloß gesperrt, von Besuchern außerhalb der Reisezeit, vor allem von Skiläufern, benutzt werden. Die Generalversammlung in Leipzig 1906 bewilligte der Sektion für den Umbau 2000 Mk. und die Generalversammlung in Innsbruck 1908 nochmals 1190 Mk. für Weganlagen. Die fehlende Restsumme ergab wiederum die Ausgabe von Hüttenanteilscheinen. Die Bauarbeiten, um deren Förderung sich namentlich Herr Dr. Klimm sehr eifrig bemühte, wurden diesmal dem Bauunternehmer Karl Klimmer aus St. Jakob bei St. Anton

übertragen, der auch später neben dem Gastwirt Schuler die Angelegenheiten der Sektion in St. Anton wahrnahm. Als im Jahre 1908 die Fertigstellung des Umbaus am 15. August in St. Anton festlich begangen wurde, hatte es sich auch unser verehrter Ehrenpräsident Mez trotz seines Alters nicht nehmen lassen, zur Feier herbeizueilen. Damals wurde dem neuen Hüttenweg der Name „Ignaz Mez-Weg“ beigelegt. Es sollte die letzte Gebirgsreise des altbewährten Gebirgsfreundes sein. Im nächsten Jahre hat ihn der Tod Bergen und Freunden entrafft.

Der Ruf der Darmstädter Hütte wurde durch die treffliche Bewirtschaftung der Pächterin, der treuen Pepi, immer weiter verbreitet. Aber auch vor dieser wetterfesten Gebirglerin machte das Alter nicht halt. Im Jahre 1910 hat sie zum letzten Male die Hütte bewirtschaftet. Ihr Nachfolger wurde der frühere Träger Franz Maliaun, der mit seiner Familie bis zum Ausbruch des großen Krieges die Hüttenwirtschaft zu unserer Zufriedenheit geführt hat. Er ist in Galizien in russische Gefangenschaft geraten und einer Krankheit erlegen.

Als Hüttenwart war auf Herrn Seligmann im Jahre 1900 Herr Barth gefolgt, der das Amt bis zum Jahre 1902 innegehabt hat. Im Jahre 1913 wurde ihm zur Anerkennung seiner vielfachen Verdienste um die Hütte von der Sektion die lebenslängliche Mitgliedschaft verliehen. Der Nachfolger des Herrn Barth wurde im Jahre 1902 Herr Generalagent August Berbenich, der das Amt des Hüttenwarts bis zum Jahre 1910 mit viel Liebe, Eifer und Sachkenntnis betreut hat. Als er dasselbe niederlegte, wurde er von Herrn Kaufmann Wilhelm Notti abgelöst.

Und wieder hatte sich der Hüttenbesuch so sehr gehoben, daß wir zur dritten Vergrößerung der Hütte schreiten mußten. Durch den vollständigen Um- und Ausbau des Dachgeschosses des älteren Hüttenteils und die entsprechende Erhöhung des Küchen- und Führerbaus wurde aus der Hütte ein Darmstädter Haus geschaffen. Außerdem wurde jetzt der schon lange gehegte Plan der Anlage einer Wasserleitung zur Ausführung gebracht, ein großer Fortschritt für Reinlichkeit und Gesundheit.

Die umfangreichen Bauarbeiten wurden nach dem von dem Architekten Schwinn aus Darmstadt entworfenen Plane, den auch Herr Ingenieur Barth freundlich begutachtete, wieder in

die Hände des Bauunternehmers Karl Klinger gelegt. Die Generalversammlung in Regensburg 1913 stellte uns 6000 Mk. Bauzuschuß zur Verfügung, während die Ausgabe von Hüttenanteilscheinen wiederum das Fehlende ergänzte.

Die Wasserleitung konnte schon im Sommer 1914 in Gebrauch genommen werden, der Hüttenrohbau war gerade vollendet, als der Weltkrieg ausbrach. Zur Inneneinrichtung ist es nicht mehr gekommen.

Während des großen Krieges hat unsere Hütte im Sperrgebiete gelegen und war für jeden Verkehr geschlossen. Obgleich sie unter militärischem Schutze stand, wurde sie doch mehrmals von Einbrechern aufgesucht, was auf unsere Klagen vom k. u. k. Oberkommando in Innsbruck auf die Flucht von Kriegsgefangenen zurückgeführt wurde. Während in der Kriegszeit nur Bauunternehmer Klinger die Hütte gelegentlich in Augenschein nehmen konnte, ist es erst im Oktober 1919 einem unserer Mitglieder, Herrn Professor Dr. Konrad Neßling, geglückt, dieselbe, wenn auch unter großen Schneeschwierigkeiten, zu erreichen und zu unserer Befriedigung in weit besserem Zustande anzutreffen, als wir gedacht hatten. Sie war zwar erbrochen und Ofen und Kochherd stark mitgenommen, doch vermochten eigentlich böswillige Beschädigungen sonst nicht beobachtet zu werden. Auch Decken und andere Einrichtungsgegenstände waren, soweit sie nicht zu Tal geschafft und dem Roten Kreuz überlassen wurden, noch vorhanden.

Möge das Darmstädter Haus, wenn es jetzt, nachdem sich die Verhältnisse einmal übersehen lassen werden, unter so ganz anderen Umständen seine Innenausstattung wieder erhalten hat, auch in Zukunft seinen Ruhm als trauliches Bergsteigerheim bewahren, den sich die Hütte in langen Jahren erworben hatte!

b) Bergsteigerleistungen.

Die wichtigste Aufgabe eines Gebirgsvereins besteht darin, in seinen Mitgliedern den richtigen Bergsteigergeist zu pflegen. Von seinem Vorhandensein legen die Tourenberichte, soweit sie dem Vorstande zugänglich geworden sind, Zeugnis ab. Nach ihrem Ausweis sind nicht nur alle Teile des Hochgebirgs von Nizza bis zum Wiener Walde von unseren Mitgliedern bereist

worden, sondern es ist mit Genugtuung festzustellen, daß die schwierigsten Besteigungen von ihnen ausgeführt und die höchsten Erhebungen in sehr großer Zahl von ihnen erreicht worden sind. Die Namen Baumeister, Dieter, Finger, Hüffel, Müller, Schwemer, Schwalm und viele andere sind von gutem Klang. Führerlos sind nicht nur mehrere Gipfel im Wettersteingebirge, im Karwendel und Kaisergebirge, sondern auch Montblanc und Finsteraarhorn bestiegen worden. Ueber den Bereich der Alpen hinaus haben unsere Sektionsangehörigen Besteigungen in Italien, auf der Balkanhalbinsel, im Kaukasus und in anderen Ländern ausgeführt.

Seit dem Jahre 1883 erscheinen regelmäßige Berichte über das Sektionsleben in den Darmstädter Tagesblättern. Wie die Presse unsere Bestrebungen allezeit gefördert hat, so haben auch die weitesten Kreise der Stadt der Sektion Darmstadt ihre Teilnahme bekundet. Welches Aufsehen hat es erregt, als es hieß: „Herr Dieter hat als erster Darmstädter den Montblanc bestiegen.“

Wenn nun auch der wahre Bergsteiger in der Bezwingung eines schwierigen Hochgipfels mit Zug und Recht die höchste Genugtuung empfindet, so wäre es aber deshalb doch unrecht, die zahlreichen Möglichkeiten des Naturgenusses für diejenigen gering zu schätzen, denen es die Natur versagt hat, ihre Höchstleistungen in Meterzahlen auszudrücken. Die Fülle von Anregungen und Reizen, die den empfänglichen Sinn des Wanderers entzücken, ist das Gastgeschenk der Berge an alle ihre Besucher. Draußen in der Natur stählen wir nicht nur durch Wandern und Bergsteigen die Kräfte des Körpers und werden dadurch unserer Leistungskraft froh, wir stärken unsere Willenskraft und versenken uns in die tausend Fragen der Natur, der Kunst und des Volkstums. Haben doch gerade Männer wie von Bezold, der erste Vorsitzende der Sektion München und des Deutschen Alpenvereins, das Ziel des Alpinismus keineswegs in einer einseitigen Förderung des Bergsteigens gesucht, wenn dieses auch wahrlich sein Recht in der Gemeinschaft der Gebirgsfreunde finden müsse.

Die Sektion Darmstadt hat aber von jeher als Vereinigung wirklicher Naturfreunde gelten können, in deren Reihen es an Bergsteigern und Kletterern nicht gefehlt hat. (Siehe Anlage II.)

c) Wintersport.

Als der Wintersport in Deutschland seinen Einzug gehalten hatte, fand dieser auch unter unseren Mitgliedern zahlreiche Anhänger, und es gestaltete sich eine nahe Beziehung zur Ortsgruppe Darmstadt-Odenwald des Skiclubs Schwarzwald heraus. Die Mittelgebirgs-umgebung Darmstadts sowie der Schwarzwald und andere Heimatgebiete wurden oft auf langen Hölzern aufgesucht. Aber auch in Oberbayern und in den Hochalpen sind unsere Skiläufer durch bedeutende Leistungen vertreten. (Siehe Anlage III.)

Wenn auch gerade St. Anton mit der Zeit sich zu einem Wintersportplatz entwickelt hat, an dem sogar regelmäßig Skikurse abgehalten werden, so liegt doch die Darmstädter Hütte für die Ausübung dieses Wintersportes nicht günstig, weil das Moostal wegen seiner Lawinengefahr bekannt ist. Trotzdem ist bei dem letzten Hüttenumbau auf die Ansprüche des Wintersports Rücksicht genommen worden, und Skiläufer finden dort gute Unterkunftsmöglichkeit.

d) Monatsausflüge.

In dem von abwechslungsreichen Mittelgebirgen umgebenen Darmstadt lag es natürlich nahe, den Wandertrieb durch Veranstaltung von Ausflügen zu heben. In der Ausführung von Wanderungen in den Odenwald, Taunus, Spessart und Rheingau hat deshalb die Sektion frühzeitig eine ihrer Aufgaben erkannt. Die ersten gedruckten Wanderpläne wurden im Jahre 1889 ausgegeben. Alle diese Unternehmungen haben sich großen Anklangs erfreut, vor allem die Stiftungsfeste, die in Matentagen in der Bergstraße gefeiert wurden, und bei denen wir sehr häufig die Vertreter der Nachbarsektionen begrüßen konnten. Vor allem Herr Dr. Th. Petersen von Frankfurt weilte gern in unserer Mitte.

An den Ausflügen der südwestdeutschen Sektionen haben unsere Mitglieder oft teilgenommen, die nach dem Schwarzwald und den Vogesen gerichtet waren oder Pfalz und gar Odenwald zum Ziele hatten, worin wir die Führung übernehmen konnten. Auch die Generalversammlungen in Mainz 1890 und Wiesbaden 1902 haben uns Gelegenheit gegeben, den

fremden Festgenossen die Schönheiten unserer heimischen Berge zu zeigen. Unvergessen möge endlich die Erinnerungsfeier an die Reichsgründung am 18. Januar 1896 sein, die wir an eisigkaltem Wintertage auf dem Felsberg veranstaltet haben, wobei es dem Verfasser als damaligem Schriftführer vergönnt war, die Festrede auf des Reiches Herrlichkeit zu halten.

e) Beziehungen zu anderen Vereinen.

Wanderfreundliche Mitglieder unserer Alpenvereinssektion waren aber auch unter den Männern, die den Blick auf die touristische Erschließung des Odenwalds gelenkt haben. Oberbürgermeister D h l y, der an der Wiege der Sektion Darmstadt gestanden hatte, hat auch mit gleichgesinnten Freunden im Jahre 1882 den Odenwaldklub begründen helfen und damit den breiteren Massen des Volkes den Weg zur Betätigung des ihnen angeborenen Wander- und Natursinns erschließen helfen. Unsere Beziehungen zu dem Odenwaldklub, dem wohl unsere meisten Mitglieder angehören, sind stets freundlich gewesen; wir haben uns auch im Jahre 1919 der von diesem ins Leben gerufenen Jugendherbergspflege freudig angeschlossen. Auch über die deutschen Grenzen hinaus haben wir der Erschließung der Berge für das Wandern unsere Teilnahme geschenkt als Mitglied des Karpathenvereins, wodurch wir zum Durchhalten des gefährdeten Deutschtums beigetragen haben.

Mit allen Nachbarsektionen haben wir stets freundschaftliche Beziehungen gepflogen, vor allem mit Frankfurt, das auch unsere Vertretung auf den Generalversammlungen öfter übernommen hat. An der Feier von Dr. Th. Petersens siebenzigstem Geburtstag im Jahre 1906 haben wir freudig teilgenommen.

⋮ 4. Die wissenschaftlichen Bestrebungen ⋮

a) Pegelstation in Saltür.

Die Tätigkeit der Sektion erstreckt sich auch auf das wissenschaftliche Gebiet durch die Beihilfe für die Untersuchungen, die unser Mitglied Herr Professor Dr. Georg Greim seit dem Jahre 1890 am Jamtalferner vornimmt, von dessen Besuch er nur durch den Ausbruch des Weltkrieges im Jahre 1914 fern-

gehalten wurde, während er in den folgenden Jahren die Einreisereiseerlaubnis für seine Forschungen erhalten hat. Ein Bericht über seine Ergebnisse findet sich in den Beiträgen zur Geophysik 1904: Studien aus dem Pannaun.

b) Bibliothek und Lichtbildersammlung.

Eine besondere Aufmerksamkeit und erhebliche Geldmittel sind stets auf die Ausgestaltung der Büchersammlung verwendet worden. Diese war seit dem Jahre 1878 im Hause des Herrn Weinhändlers C. C. Kleber aufgestellt und wurde nach dessen Ableben im Jahre 1886 in die Wohnung des Vorsitzenden verbracht. Die Verwaltung lag dem Schriftführer ob. Im Jahre 1892 wurden die Bücher im Vereinszimmer „Zur Oper“ in einem von Herrn Fabrikant Bechtold gestifteten Schrank untergebracht, wodurch die Benutzung wesentlich erleichtert wurde. Seit 1905 haben unsere Bücher- und Kartenbestände im Alpenvereinszimmer bei Sitte in sechs Schränken Aufnahme gefunden. Am 4. Dezember 1894 war das Amt des Bibliothekars von dem des Schriftführers abgezweigt worden. Seit dem Jahre 1907 untersteht die Verwaltung der Büchersammlung, die bis auf 2568 Nummern angewachsen ist und alle wichtigeren alpinen Werke und zum Teil sehr seltene Schriften und Karten umfaßt, Herrn Oberapotheker Dr. Julius Schwal m. Die Bücher werden sehr eifrig benutzt, und die Teilnahme der Mitglieder für die Bibliothek kommt auch durch zahlreiche Schenkungen zum Ausdruck. Besondere Erwähnung möge die Wilhelm-Dieter-Stiftung finden, die wir der Witwe und dem Sohne des begeisterten Alpenfreundes zu verdanken haben. Auch eine wertvolle Lichtbildersammlung, vor allem für das Gebiet der Darmstädter Gütte, ist mit der Zeit entstanden.

c) Archiv.

Im Jahre 1910 ist von Herrn Dr. Schwal m der Bibliothek ein Archiv angegliedert worden, in dem nunmehr alle früher an verschiedenen Stellen aufbewahrten Akten vereinigt sind, und dessen in Mappen wohlgeordnete Bestände den Geschäftsbetrieb erleichtern und die Entwicklung der Sektion überschaubar lassen.

5. Die Organisation.

Diese recht vielseitige Tätigkeit der Sektion ist dem zielbewußten Streben der Männer zu danken, die sie ins Leben gerufen und die Geschäfte geleitet haben, nicht weniger aber auch dem rührigen Eifer der Mitglieder, die allezeit die Absichten der Vereinsleitung getreulich unterstützt haben.

a) Vorstand und Satzungen.

Der Vorstand setzte sich anfänglich zusammen aus dem Vorsitzenden, dem Schriftführer und dem Rechner. Am 1. Dezember 1885 wurden noch 3 Beisitzer hinzugezogen, offenbar als durch die Hüttenbaufrage die Geschäfte umfangreicher und die Verantwortung größer geworden war. Seit dem 4. Dezember 1900 wurde auch noch der Hüttenwart und der Bibliothekar in den Vorstand aufgenommen. Außer dem Vorstande waren aber des öfteren auch Kommissionen zur Erledigung besonderer Aufgaben tätig.

Nachdem man zuerst die Statuten der Sektion München angenommen hatte, wurden am 26. November 1877 eigene Satzungen aufgestellt, die am 1. Dezember 1903 durch eine von Herrn Amtsrichter Dr. W. M a h r entworfene Neubearbeitung, die den veränderten Zeitverhältnissen Rechnung trug, ersetzt wurden. Die Sektion wurde dadurch in das gerichtliche Vereinsregister eingetragen. Nach § 7 setzt sich der Vorstand nunmehr im Sinne des § 26 des B. G. B. zur gerichtlichen und außergerichtlichen Vertretung des Vereins zusammen aus dem Vorsitzenden und dem Rechner, und nach § 8 besteht der erweiterte Vorstand aus dem Vorsitzenden, dem Rechner, dem Schriftführer, dem Bücherwart, dem Hüttenwart und drei Beisitzern.

b) Zusammensetzung des Vorstands.

Als Vorsitzender wirkte vom Jahre 1870 bis zu seinem Wegzuge nach Lindau im Jahre 1877 Professor Dr. F i s c h e r, Lehrer an der damaligen Realschule. Er hat das Verdienst, der Sektion die Wege für ihre weitere Entwicklung vorgezeichnet zu haben. Seine Begeisterung für die Berge beruhte auf seinen wissenschaftlichen Interessen, er befaßte sich mit naturwissenschaft-

lichen Beobachtungen, z. B. über das Wesen der Gletscherbildung. Um dem Gebirge näher zu sein, verlegte er nach seiner Versetzung in den Ruhestand seinen Wohnsitz an den Bodensee. Als er nach seiner Rückkehr nach Darmstadt im Jahre 1886 wegen hohen Alters eine Wiederwahl zum Vorsitzenden abgelehnt hatte, wurde er zum Ehrenmitgliede ernannt.

Nach Fischers Wegzug von Darmstadt übernahm zuerst der spätere Medizinalrat, Apotheker Dr. A. T e n n e r stellvertretend die Vereinsleitung und wurde in der Hauptversammlung am 14. Januar 1878 zum Vorsitzenden erwählt. Er kannte das Gebirge durch zahlreiche Reisen und hatte Beziehungen zu vielen bedeutenden Männern angeknüpft, auch mit B a e d e k e r zusammengearbeitet. Dr. Tenner kann mit Recht das Verdienst für sich in Anspruch nehmen, die Bestrebungen der Sektion auf allen Gebieten fester zusammengefaßt und ihre Tätigkeit auch nach außen hin mehr zum Ausdruck gebracht zu haben. In der Zeit seiner Geschäftsführung erhielt die Sektion zuerst eigene Statuten, und es wurden regelmäßige Zusammenkünfte der Mitglieder zum Austausch von Erfahrungen und Reiseerlebnissen veranstaltet. Vor allem wurde das Vortragswesen der Sektion fest begründet.

Am 14. Januar 1878 wurde ein näherer Anschluß an die Sektion Frankfurt befürwortet, der in einem gemeinsamen Ausfluge am 10. März zum Ausdruck gekommen ist und sich dauernd erhalten hat.

Herr Dr. A. T e n n e r hat das Amt des Vorsitzenden bis zum 7. Dezember 1880 geführt. Sein Nachfolger wurde Herr Rechtsanwalt, später mit dem Titel eines Geh. Justizrats, Ignaz M e h II. Er war ein Mann von seltener Liebe für die Natur, der sich auf zahlreichen Reisen eine ausgebreitete Kenntnis vom Gebirge erworben hatte. In weiten Kreisen des Alpenvereins bekannt, war er namentlich mit Dr. Th. P e t e r s e n, dem Vorsitzenden der Sektion Frankfurt, eng befreundet. Meh' ganzes Denken war dem Gedeihen seiner Sektion gewidmet. Persönlich unabhängig, im Besitze einer festen Gesundheit, war er selbst rastlos für die Sektion tätig und wußte ihr in seinem zahlreichen Bekanntenkreise, unterstützt durch sein allgemeines Ansehen, viele Freunde und Gönner zu gewinnen. Noch seine hochherzigen lechtwilligen Verfügungen, wodurch er die Sektion mit einem

Legate von 10 000 Mk. bedacht hat, zeugen von seiner Hingabe an die Sektion Darmstadt.

Mez war ein allseitig gebildeter Mann, geistvoll in der Unterhaltung, als parlamentarisch und forensisch geschulter Redner in der Verhandlung gewandt und des Wortes mächtig, um einen Vortrag nie verlegen und auch als Gelegenheitsdichter erprobt. Als die Sektion, die Mez so viel zu verdanken hatte, am 27. April 1895 auf ihr 25 jähriges Bestehen, und ihr Vorsitzender als Mitbegründer auf eine 25 jährige Mitgliedschaft zurückblickte, wurde ihr verdienter Leiter unter allgemeinsten Zustimmung zum Ehrenmitglied ernannt, und ihm von Geh. Oberschulrat *Soldan* die Ehrenurkunde überreicht. Als er am 3. Dezember 1901 eine Wiederwahl mit Rücksicht auf seine Jahre ablehnte, wurde er zum Dank für seine hohen Verdienste um die Sektion zum Ehrenpräsidenten ernannt, als welcher er bis zu seinem Ableben am 19. April 1909 der Sektion mit Rat und Tat fördernd zur Seite stand.

Seine Liebe zum Hochgebirge ließ ihn am 16. August 1890 auf der Darmstädter Hütte die Feier seiner 35. Gebirgsreise begehen und am 7. August 1904 in St. Anton sein 50 jähriges Bergsteigerjubiläum feiern. Sein 70. Geburtstag am 10. Oktober 1899 war ein Festtag für die Sektion; seine Freunde überreichten ihm bei einem Mahle im Alpenvereinszimmer einen silbernen Pokal. Sein letzter Besuch von St. Anton galt dem Hüttenfeste im Jahre 1908.

Aber auch dem deutschen Mittelgebirge schlug sein Herz voll Wärme, und die Bewohner von Herrenalb im Schwarzwald, wo er alljährlich verweilte, haben ihn zum Ehrenbürger ernannt, um seine Verdienste um das dortige Kurleben zu ehren.

Die Sektion hat seinen Namen durch den „Ignaz Mez-Weg“ in der Erinnerung erhalten, und das Alpenvereinszimmer schmückt außer einer Photographie, die Sanitätsrat Dr. Fr. *Maurer* hergestellt hat, seine Büste vom Darmstädter Bildhauer *Carl Jocheim*.

Neben diesem ausgeprägten Charakter und willensstarken Manne ist in den achtziger Jahren im Vorstande der Sektion der später als Dichter des „Mittel, horch! der Seewind pfeift“ bekannt gewordene Kaufmann *Gottfried Schwab II.* stark hervorgetreten. Er war vom Jahre 1878 bis 1884 Schriftführer

und hat sich namentlich bei der Veranstaltung aller Festlichkeiten, wofür er manches gute Gelegenheitsstück verfaßt hatte, sowie in den Verhandlungen der Hüttenbaukommission hervorgetan. Vielfach eigener Meinung, die er bei der Mehrheit der Mitglieder nicht durchzusetzen vermochte, hat er auf der Hauptversammlung im Saalbau am 2. Dezember 1884 mit noch 3 Mitgliedern seinen Austritt aus der Sektion erklärt, worauf Herr Rechtsanwalt *Mez* einstimmig als Vorsitzender wiedergewählt, und Herr Amtsrichter *Schäfer* mit den Geschäften des Schriftführers betraut wurde.

Der Austritt dieser 4 Herren, denen sich noch 2 weitere angeschlossen, hatte die Gründung der Sektion Starkenburg zur Folge. Es geschah in der Geschichte des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins zum ersten Male, daß sich durch Ausscheiden einiger Herren aus einer bestehenden Sektion eine neue daneben in der gleichen Stadt gebildet hat. Dieser Vorgang hat sich später wiederholt. In vielen deutschen Städten bestehen heute mehrere Sektionen nebeneinander.

Als Nachfolger des Geh. Justizrats *Ignaz Mez* wurde am 3. Dezember 1901 Oberlehrer Professor Dr. *Carl Maurer* zum Vorsitzenden gewählt. Er war im Jahre 1889 in die damals unter der Leitung von Finanzrat *Hörr* stehende Sektion Gießen aufgenommen worden und im Jahre 1893 nach seiner Versetzung an das Neue Gymnasium zu Darmstadt in die Sektion Darmstadt übergetreten. Vom Jahre 1894 bis 1896 sowie im Jahre 1901 hatte er das Amt des Schriftführers versehen. Als solcher hatte er zum 25. Stiftungsfeste der Sektion zum ersten Male eine Chronik derselben zusammengestellt, die später fortgesetzt worden ist. Während seiner Abwesenheit auf einer längeren Orientreise im Jahre 1906/07 haben die Herren Dr. *Flimm* als Schriftführer und *Wilhelm Dieter* als Rechner vertretungsweise die Geschäfte des Vorsitzenden wahrgenommen.

Das Streben des jetzigen Vorsitzenden ist darauf bedacht, die Sektion in den bewährten Bahnen weiterzuführen.

Die Kassengeschäfte der Sektion haben verwaltet die Herren Bankier *Ferd. Sander* 1870—1886, Kaufmann *Wilhelm Dieter* 1886—1909 und Bankdirektor *Philipp Stein* seit 1909.

Unter diesen Herren ist *Wilhelm Dieter* als Bergsteiger sowie durch das freundliche Entgegenkommen, womit er auf dem

Geschäftszimmer des Herrn Otto Wolfskehl, Rheinstraße 4, die Angelegenheiten der Sektion bearbeitete, bekannt geworden. Seine Montblanchesteigung am 25. August 1891 war ein Ereignis für ganz Darmstadt. Georg Wondra hat in seiner Vision: „In 100 Jahren“ bei Gelegenheit des großen Jubiläumsfestes der Sektion im Jahre 1895 darauf Bezug genommen. Vorahnend läßt er im 2. Akte die Ankömmlinge auf der höchsten Bergspitze Europas im Lustschiffe landen. Als Wilhelm Dieter am 8. Oktober 1904 auf eine 25 jährige Zugehörigkeit zur Sektion, der er stets seine eifrigste Arbeit gewidmet hatte, zurückblickte, wurde ihm als erfolgreichem Bergsteiger und selbstlosem Geschäftsführer die Ehrenmitgliedschaft der Sektion zuteil. Nachdem ihm diese Ehrung in seiner Wohnung mitgeteilt worden war, fand des Abends eine wohlgelungene Festfeier im Saale der „Traube“ statt, wobei dem Jubilar ein silberner Pokal überreicht wurde. Zur Feier und Beglückwünschung war auch Herr Dr. Th. Petersen aus Frankfurt herübergekommen.

Im Jahre 1909 wurde Herr Dieter der Sektion durch den Tod entziffen. Sein Bild im Alpenvereinszimmer, von Sanitätsrat Dr. Fr. Maurer aufgenommen, und die Wilhelm Dieter-Stiftung werden noch in späteren Zeiten an den treuen Freund der Gebirgswelt erinnern.

Auf Wilhelm Dieter folgte am 14. Dezember 1909 Herr Bankdirektor Philipp Stein als Rechner, der die Verwaltung der Kassengeschäfte nach neuzeitlichen Grundsätzen umgestaltet hat. Unter ihm wurde die Sektion am 24. Novbr. 1919 in die Genossenschaft der Darmstädter Volksbank e. G. m. b. H. aufgenommen.

Im folgenden mögen die Inhaber der verschiedenen sonstigen Aemter im Vorstande genannt werden, denen die Sektion für ihre Tätigkeit zu Danke verpflichtet ist:

Schriftführer:

Weyland, Christian, Gerichtsassessor	1870—1877
Groß, Adolf, Postsekretär	1877—1878
Schwab, Gottfried II., Kaufmann	1878—1884
Schäfer, Hermann, Amtsrichter	1884—1885
Krüger, Friedrich, Postsekretär	1885—1886
Neuz, Ludwig, Bankbeamter	1886—1889
Lindt, Adolf, Rechtsanwalt	1889—1892
Greim, Georg, Dr., Oberlehrer	1892—1894

Maurer, Carl, Dr., Oberlehrer	1894—1896
Barth, Carl, Ingenieur	1896—1900
Maurer, Carl, Dr., Professor, Oberlehrer	1900—1901
Glaser, Otto, Dr., Oberlehrer	1901—1903
Flimm, Wilhelm, Dr., Chemiker	1903—1910
Tenner, Theodor, Dr., Apotheker	1910—

Beisitzer:

Scharh, Heinrich, Rechnungsrat	1885—1888
Lauer, Wilhelm, Apotheker	1885—1907
Tenner, Alfons, Dr., Apotheker	1885—1892
Müller, Heinrich, Ober-Ingenieur	1888—1893
Schmitt, Friedrich, Fabrikant	1893—
Soldan, Wilhelm, Geh. Oberschulrat	1892—1901
Gaydoul, Friedrich, Kaufmann	1901—1902
Flimm, Wilhelm, Dr., Chemiker	1902—1903
Greim, Georg, Dr., Professor, Privatdozent	1903—
Tenner, Theodor, Dr., Apotheker	1909—1910
Strauß, Josef, Dr., Rechtsanwalt	1907—1909
Brückner, Arthur, Dr., Sanitätsrat	1910—1916
Mueller, Rudolf, Bürgermeister	1916—

Bücherwart:

Der jeweilige Schriftführer	—1894
Greim, Georg, Dr., Oberlehrer	1894—1900
Finger, Hermann, Dr., Professor an der Technischen Hochschule	1900—1901
Glaser, Otto, Dr., Oberlehrer	1901—1906
Strauß, Josef, Dr., Rechtsanwalt	1906—1907
Schwalb, Julius Dr., Oberapotheker	1907—

Sünnenwart:

Seligmann, Rudolf, Weinhändler	1896—1900
Barth, Carl, Ingenieur	1900—1902
Verbenich, August, Generalagent	1902—1911
Rotti, Wilhelm, Kaufmann	1911—

Rechnungsprüfer:

Als Rechnungsprüfer waltete früher Herr Rentner G. Jordis, worauf sich seit langem Herr Geh. Finanzrat A. Krebs selbstlos dieser Mühewaltung unterzieht.

c) Die Mitglieder.

Die Leistungen der Sektion wären aber ohne die rege und verständnisvolle Teilnahme der Mitglieder, unter denen seit 1902 auch Damen waren, unmöglich gewesen. Die Mitglieder haben sich zu jeder Zeit freudig in den Dienst der schönen Sache gestellt und mit ihrer Gesinnung und hohen freiwilligen Aufwendungen und Spenden die Arbeit der Sektion ermöglicht. Von den Apothekern und Advokaten wurden die Mittel für die nach ihnen genannten Beganlagen gestiftet; die Kosten für den Bau der Hütte wurden durch freiwillige Spenden zur Hüttenbaukasse und durch Zeichnung von Hüttenanteilscheinen, von denen viele nach ihrer Auslosung der Sektion geschenkt wurden, aufgebracht. Außer zahlreichen Stiftungen für die Einrichtung der Hütte und des Alpenvereinszimmers konnte auch der große Aufwand für das 25 jährige Stiftungsfest allein von den freiwilligen Beiträgen in der Höhe von 3376 Mk. bestritten werden, und es blieben doch noch 100 Mk. für Wohltätigkeitszwecke übrig.

Als der Vorstand im Jahre 1899 zugunsten der vom Hochwasser heimgesuchten Alpenländer eine Sammlung unter den Mitgliedern veranstaltete, konnten 1000 Mk. zur Ablieferung kommen.

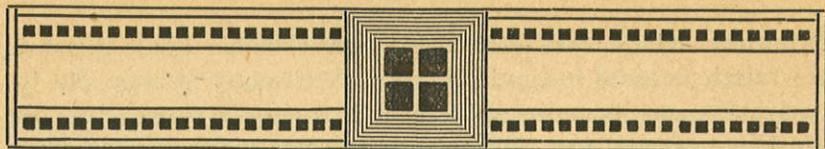
In der Hauptsache war es aber doch die gebirgs- und wanderfreundliche Gesinnung der Mitglieder, wodurch die Sektion zu Ansehen gelangt ist. Das kommt auch in der Bewegung des Mitgliederstandes zum Ausdruck, worin im allgemeinen eine Zunahme erkennbar ist, bis der Weltkrieg sich auch da in seinen Folgen fühlbar gemacht hat:

1870 bis 1880	104
„ 1885	201
„ 1890	221
„ 1895	204
„ 1900	239
„ 1905	242
„ 1910	289
„ 1915	277
„ 1920	223.

Austritte aus der Sektion waren, soweit sie nicht durch Wegzug nach anderen Orten bedingt wurden, selten. Die meisten

Mitglieder haben ihrer Sektion bis zum Tode die Treue bewahrt. Es konnte deshalb als gute Anregung betrachtet werden, als im Jahre 1911 der damalige Hüttenwart August Berbenich den Vorschlag machte, den Mitgliedern für 25 jährige Zugehörigkeit zur Sektion ein Erinnerungszeichen mit Ehrenurkunde zu verleihen. Der Vorstand hat das vom Hauptauschuß gewählte Zeichen angenommen und es seit dem Jahre 1912 bereits an 54 Mitglieder verliehen. Bei der ersten Verleihung sprach als ältestes damit ausgezeichnetes Mitglied Herr Geh. Hofrat Professor Dr. Lepsius und gab in seiner Rede ein eindrucksvolles Bild aus vergangenen Tagen.





C. Rückblick und Ausblick.

Der Deutsche und Oesterreichische Alpenverein ist in den 50 Jahren seines Bestehens, nach der Zahl der ihm angehörenden Mitglieder, der größte unter allen alpinen Vereinen geworden und hat sich durch seine Leistungen das höchste Ansehen errungen. Es gibt aber auch wohl keine Vereinigung, die eine solche Vielseitigkeit ihrer Bestrebungen und eine solche Menge von Erfolgen aufzuweisen vermöchte. Es seien nur genannt die Förderung der Lust und Liebe zu Natur und Gebirgswelt, die Erleichterung und damit die Hebung des Genusses der Bergbesteigungen durch die Anlage von Unterkunfthütten und Wegen sowie durch die Ausbildung von Führern, die wissenschaftliche Erschließung des Gebirgs durch Herausgabe des „Jahrbuchs“, der „Mitteilungen“ und zahlreicher sonstiger Veröffentlichungen, durch kartographische Aufnahmen, durch Gletscherbeobachtungen und Errichtung von Wetterwarten, durch die Schaffung einer Zentralbibliothek und eines Alpenmuseums.

Dazu müssen wir als Leistungen auch die natürlichen Folgeerscheinungen der Wirksamkeit des Alpenvereins rechnen, die gesundheitlichen und sittlichen Vorteile für den Gebirgsbesucher im wahren Sinne, sowie den wirtschaftlichen Nutzen, den die Alpenländer und ihre Bewohner aus der allgemeinen Hebung des Verkehrs, der Erschließung neuer Erwerbsmöglichkeiten und der Vermittlung von Kulturgütern ziehen.

Wenn endlich der Geist der Völker gewillt gewesen wäre, den Weltkrieg mit einem den Großtaten des deutschen Heeres entsprechenden Ziele zu beenden, dann hätte der Deutsche und Oesterreichische Alpenverein auch ein starkes Band für den Zusammenschluß von Mitteleuropa werden können, wie er von

Anfang an für die Annäherung von Deutschland und Oesterreich gearbeitet hat.

Wie der Gesamtverein stolzen Bewußtseins auf seine Leistungen während eines halben Jahrhunderts zurückschaut, zu deren Erreichung nur Einmütigkeit in Ziel und Arbeit in der Leitung des Ganzen sowie der Glieder geführt hat, so darf auch die Sektion Darmstadt voll Genugtuung feststellen, daß sie sich in dem großen Gefüge der Gesamtheit neben den Schwestersektionen bewährt hat.

Mögen heute, nach Jahren der Größe und des Ansehens, für Deutschland und Oesterreich Zeiten der Armut und der Schande gekommen sein, und damit auch das Schicksal des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins in Dunkel gehüllt liegen, so ist damit erst recht die Zukunftsarbeit des Gesamtvereins und seiner Glieder vorgezeichnet in der Pflicht, an der Wiederaufrichtung unserer armen betrogenen Völker mit allen Kräften mitzuarbeiten mit festem Blick und entschlossenem Willen, unsere Jugend zu Stärke, Entschlossenheit und völkischem Stolze zu erziehen.

Frische Bergluft strafft die Sehnen des Wanderers, das Ziel im Auge, erhöht sich der Wille, die Gefahr weckt entschlossenes Wagnis, und froher Stolz erfüllt das Herz des kühnen Kletterers auf der erreichten Zinne.

Empor! So ruft die innere Stimme dem Bergsteiger zu. Empor! So ruft uns das bebende Herz, für's Vaterland! Mit ihm wachse und blühe und gedeihe der Deutsche und Oesterreichische Alpenverein und darin die Sektion Darmstadt dem Morgenrot einer neuen Zeit entgegen!



Die Vorträge nach den Stoffgebieten geordnet.

Die Alpen.

a) Westlich vom Bodensee. (128 Vorträge.)

- 1877 Heumann: Kreuzspitze, Wildspitze und Similaun.
Schlapp: Kamolkogel, Ortler.
Langenbach I.: Zugspitze.
- 1878 Schwab: Mädelegabel.
- 1879 Lepsius: Westliches Südtirol.
Schmiz: Vorarlberg.
Schlapp: In den Hohen Tauern.
Schwab: Groß-Glockner.
- 1880 Schwab: Biberkopf.
Krebs: Vom Bodensee zum Ortler.
- 1881 Krüger: Ueber das Riffeltor zum Groß-Glockner.
Mez: Ueber den Silvrettapaß und das Johannisjoch.
Orth: Marmolata.
Krüger: Das Steinerne Meer.
Schlapp: Aus Stubai und Deztal.
- 1882 Langheinze: Groß-Wiesbachhorn.
Schmiz: Stubai.
Anton: Schwarzenstein.
Windhaus: Deztal.
- 1883 Windhaus: Ortlerbesteigung.
Schlapp: Schafalhornock.
Krüger: Hochfeiler.
- 1884 Langheinze: Hoher Fien und Hochvogel.
Dorn: Bergfahrten in Tirol und der Schweiz.
Fritz: Jagdskizzen aus dem Karwendel.
Schmeel: Zugspitze.
- 1886 Dorn: Salzburger Alpen, Groß-Glockner.
Windhaus: Zillertaler Alpen, Benediger.
Lauer: Schaufelspitze, Similaun, Ortler.

- 1887 Lauer: Die Umgegend der Darmstädter Hütte.
Soldan: Bergfahrten im Dehtal.
- 1888 Windhaus: Allgäu und Oberbayern.
Lauer: Silvretta und Fervall.
Schröder: Vintschgau und Meran.
Langenbach I.: Riffler.
Lindt: In Riechtenstein.
- 1889 Soldan: Von Innsbruck nach Mittelberg.
Anthes: Glocknerbesteigung.
Soldan: Ueber die Fervallalpen.
Klingelhöffer: Ueber Gastein zu den Dolomiten.
Langenbach I.: Hochvogel.
- 1890 Anthes: Bergwanderungen.
Klingelhöffer: Sceesaplana und Eiffelturm.
- 1891 Lindt: Graz und Umgebung.
Klingelhöffer: Ueber Hoch- und Stifflerjoch zum Gardasee.
Soldan: Eine Gletscherwanderung.
Mez: Von der Adria zu den Julischen Alpen.
Soldan: Ortler und Cevedale.
Greim: Streifzüge in den Dolomiten.
Bergsträßer: Meran und Umgebung.
- 1892 Lindt: Eine Sommerfrische am Brenner.
- 1893 Klingelhöffer: Wanderungen in Süd-Tirol.
Mez: Fahrten in Tirol und Riechtenstein.
- 1894 Kolbe: Streifereien an der bayerisch-österr. Grenze.
- 1895 Soldan: Groß-Benediger und Riffler.
Maurer, Carl: Zugspitze, Wildspitze, Groß-Glockner, Sonnblüch.
Finger: Saß Rigais, Marmolata, Cristallo, Schusterspizze.
Maurer, Carl: Stubai und Ortlergebiet.
Vogt: Tauern und Zillertaleralpen.
Soldan: Ramolfogel und Weißkogel.
- 1896 Kolbe: Streifzüge in den Dolomiten.
Finger: Hochtouren in Tauern, Dolomiten und Fervall, Ritzsteinhorn, Röhspitze, Zwölfer, Monte Pelmo, Batteriol, Seekopf.
Greim: In der Silvretttagruppe.
Braun: Nordwärts vom Groß-Glockner.
Mez: Berregnete Bergtouren.
- 1897 Kolbe: Salzkammergut und Dachstein.
Bernin: Gastein und Kaiser Wilhelm.
Lindt: Aus der grünen Steiermark.
- 1898 Finger: Fluchthorn, Thurnwieserspizze, Königspizze, Saß Rigais, Langkofel.

- 1898 Soldan: Aus Tirol.
Mez: Im Unter-Engadin.
Finger: Geißlerspizze, Grohmannspizze, Fensterlekofel, Turnerkamp.
Kade: Im Eisack- und Grödental.
- 1899 Dieter: In Brenta-, Presanella- und Adamellogruppe.
Mez: Aus den Riechtenstein'schen Alpen.
Finger: Klettertouren in den Dolomiten.
- 1901 Finger: Hintere Karlspizze, Zillerschartenspizze, östliche Simonyspizze, Dreiherrenspizze.
Lauteschläger: Fervall, Dehtal, Ortlergruppe und Dolomiten.
- 1902 Gallerberg: Hochtouren im Kaisergebirge.
Lindt: Sommerfrischen in Riechtenstein.
Finger: Klettertouren in den Grödnere- und Sextener-Dolomiten.
Glaser: Von der Zugspitze bis zur Rosengartenspizze.
- 1903 Finger: Drei Türme im Gauertal.
Würth: Saß Rigais, Fervedatum, Monte Cristallo.
- 1904 Böcker-Mainz: Im Rätikon.
Maurer, Carl: Das Südbental und seine Berge.
Strauß: Von Feldkirch nach Meran.
Maurer, Carl: Die hohen Tauern.
- 1905 Finger: In den Sextener Bergen, Rosengarten, Dehtal.
Strauß: Monte Averau, Nuvolau.
- 1906 Schwalm: Sceesaplana, Zimba, Batteriol, Röchelspizze, Groß-Röhner, Piz Bernina.
Finger: Am Arlberg und in der Palagruppe.
- 1907 Tenner: Engadin, Ortlergruppe.
Flimm, St. Anton und die Darmstädter Hütte.
Finger: Erlebnisse im Tiroler Hochgebirge.
Flimm: Fasulfsadtal u. Höhenweg bei der Darmst. Hütte.
- 1908 Mahr: Kletterleben in den Südkarnischen Alpen.
Lauteschläger: Alpenwanderungen.
Strauß: Ortler, Elmauer Halt.
Schäfer: Hochtouren im Darmstädter Hüttengebiet.
Flimm: Betrachtungen über Hochtouren der Mitglieder.
- 1909 Finger: Aus allerlei Gebieten.
- 1910 Lauteschläger: Vom Dachstein über den Groß-Glockner in die Dolomiten.
Mahr: Sonnige Tage im Hüttengebiet.
Hüffel II.: Brenta, Adamello, Ortlergruppe.
Tenner: Die Hochtouren der Mitglieder im Jahre 1910.
- 1911 Schiebold-München: 6 Bjolettürme.
Becker: In Stubai, Tauern und Dolomiten.

- 1911 V a n g e n b a c h II.: Bregenzerwald, Lechtaler- und Dehtaler Alpen, Stubai und Wetterstein.
W a h l: Rätikon, Fervall, Dehtal, Ortler, Engadin.
T e n n e r: Die Hochtouren im Jahre 1911.
- 1912 M a h r: Auf Burg Fersen und im Fersental.
B a u m e i s t e r: Klettertouren im Wilden Kaiser.
H ü f f e l l II.: Vom Watzmann zum Simone della Pala.
N o t t i: In den Dolomiten, Zillertal und Hohen Tauern.
M a h r: In Steiermark und Kärnten.
- 1913 W a h l: Ausflüge bei Berchtesgaden und Zell am See.
T e n n e r: Herbstfahrt durch Süd-Tirol.
H ü f f e l l II.: Durch die Dolomiten von West nach Ost.
- 1916 F i n g e r: Wanderungen im Lechtal und Stubai.
- 1919 M e s s l i n g: Der Zustand der Darmstädter Hütte nach dem Kriege.

Skifahrten.

- 1903 H ü f f e l l II.: Skitouren im Alpenvorland.
1914 v. B e r n u t h: In der Glockner- und Benedigergruppe.

Die Alpen im Weltkriege.

- 1916 S c h m i d k u n z = M ü n c h e n: Krieg im Südtiroler Gletschergebiet.

Das Deutschtum im Liede.

- 1891 E d w a r d: Rezitation von Slatarog von Baumbach.
1903 F l i m m: Rezitation von Slatarog von Baumbach.

Das Deutschtum in der Sprache.

- 1886 S c h m i t z: Die deutsche Sprachgrenze in Tirol.
1902 R o h m e d e r = M ü n c h e n: Das Deutschtum in Südtirol.

b) Westlich vom Bodensee.

(57 Vorträge.)

- 1880 H e u m a n n: Ausflüge vom Berninahospiz.
S c h a r c h: Tour du Montblanc.
- 1881 H e u m a n n: Piz Corale (Bernina).
- 1882 S c h m i t z: Die Gotthardbahn.
- 1883 Z e r n i n: Säntisbesteigung.
M e z: Aus den Bergamaskeralpen.
- 1884 M e z: Pic d'Arzinol (Evolena).
- 1885 D o r n: Besteigung des Matterhorns von der ital. Seite.
v o n L ö h r: Jungfrau-Finsteraarhorn- und Matterhorn-
besteigung.
M e z: Aus den Grajischen und Penninischen Alpen.

- 1886 M e z: Besteigungen in der Monte Rosa-Gruppe.
- 1887 K l i n g e l h ö f f e r: Montblanc-Gruppe, Aostatal.
M e z: Die Tour um den Montblanc und Monte Rosa,
ein Vergleich.
S c h r ö d e r: Das Unter-Engadin.
- 1888 K l i n g e l h ö f f e r: Wallistaler, Besteigung d. Breithorns.
M e z: Alpenübergänge nach Italien.
- 1889 M e z: Belstin.
K a i s e r: Ueber Gemmi und Col de Balme.
- 1890 M e z: Arosa.
- 1891 D i e t e r: Eine Montblancbesteigung.
- 1892 K l i n g e l h ö f f e r: Vom Glärnisch zum Titlis.
M e z: Aus den Cottischen Alpen.
- 1893 D i e t e r: Touren im Dauphiné und den Cottischen Alpen,
Les Fétoules, Le Râteau, Col du Chamois, Barre
des Cerins, Breche de la Meije, Monte Viso.
D i e t e r: Vom Evolena über den Col d'Herens, Be-
steigung des Monte Rosa (Dufourspitze).
- 1894 K o l b e: Lysskamm und Blümlialp.
- 1895 D i e t e r: Zinalrothorn, Ober-Gabel- und Rimpfischhorn,
Oberes Mönchjoch.
- 1896 D i e t e r: Jungfrau vom S.-B.-Grat, Eiger, Montblanc
de Seillon, Wanderung von der Dora zur Tosa.
D i e t e r: Dom, Grivola, Gran Paradiso.
K l e i n s c h m i d t = A n t h e s: Eine Schweizerreise.
- 1897 S i m o n = I n t e r l a k e n: Die Frage der Jungfraubahn.
- 1898 D i e t e r: Von der Zugspitze zur Bernina, Gießfeldscharte,
Monte della Disgrazia, Hochtouren in den Berga-
maskeralpen.
B r u n = Z ü r i c h: Aus den Höhen des Schweiz. Hochgebirgs.
- 1899 S o l d a n: Aus der Umgebung von Wengen.
- 1900 V i e t o r: Besteigung des Matterhorns.
D i e t e r: Hochtouren in Tarentaise und Maurienne.
D i e t e r: Hochtouren in der Diablerets-Gruppe, Dent
Blanche, Matterhorn, Col d'Herens, Ferpècle, Col
de Bertol.
- 1901 M e z: Die Berge des oberen Rheintals.
D i e t e r: Schweizerische Hochtouren: Groß-Rizner, Piz
d'Nela, Piz Keisch, Crastagüzza, Piz Zupo, Mutt-
hornhütte, Petersgrat, Tschingelhorn.
- 1902 K l e i n s c h m i d t = G r e i m: Projektionsbilder aus der
Schweiz.
K a l b h e n n: Touren im Berner Oberland.
- 1903 M a g e l: Umwanderung des Montblancmassivs.

- 1903 Dieter: Berner Oberland: Wetterhorn, Großes Schreckhorn, Oberaarhorn, Finsteraarhorn; Montblancgebiet: Saleinazhütte, Aiguille d'Argentière, Col du Géant, Aiguille de Marbrées.
- 1905 Dieter: Hochtouren im Saastal, Weismies, Fletschhorn, Laquinhorn, Portjengrat.
- 1906 Maurer, Carl: Monte Viso u. Hochtouren im Dauphiné. Strauß: Zinalrothorn, Monte Rosa.
- 1907 Schwalm: Matterhorn, Monte Rosa, Dufourspitze, Grenzgipfel, Zumsteinspitze, Signalkuppe, Lyskamm, Zermatter Weißhorn, Jungfrau.
- 1908 Blodig-Bregenz: Hochtouren im Montblancgebiet: Aiguille verte.
Schwalm: Großes Schreckhorn, Finsteraarhorn, Zinalrothorn.
- 1909 Lauteschlager: Ober-Engadin.
Röhler: Vierwaldstättersee und Gotthardgebiet.
Schwalm: Dent Blanche, Nadelgrat, Nadelhorn, Aiguille du Goäter, Montblanc.
- 1911 Baumeister: Dôme du Goäter, Montblanc und Monte Rosa, führerlos.
Schwalm: Aiguille du Géant, Montblanc Tacul, Rimpfischhorn, Ober-Gabelhorn.
- 1913 Tenner: Frühlingswanderungen in der Westschweiz.
Baumeister: Hochtouren im Berner Oberland.
Blodig-Bregenz: Besteigung des Montblanc über den Brouillardgrat.
- 1914 Tenner: Berner Alpen.

Die sonstigen Länder Europas außer Deutschland und der Orient.

(82 Vorträge.)

Pyrenäenhalbinsel.

- 1882 Scharch: Eine Reise in Spanien.
1910 Meyer-Offenbach: Führerlose Hochtouren in den Zentralpyrenäen.

Apenninhalbinsel.

- 1879 Lepsius: Aus Sardinien.
Reiz: Reise in Ober-Italien.
1880 Büchner: Eine Reise in Italien.
1882 Orth: Die Liparischen Inseln.
1886 Mez: Besteigung des Aetna.

- 1887 Rückert: Neapel und Pompeji.
1888 Schüler: Ueber den Vesuv.
1890 Lindt: Triest.
1893 Döring: Reise nach Unter-Italien und Sizilien.
Heiz: Erinnerungen an Italien.
1894 Schneeberger: Aus den Albaner- und Sabinerbergen.
Döring: Reisen auf Corsica.
Mez: Besteigung des Gran Sasso.
1895 Anthes: Unter-Italien.
1896 Anthes: Vesuv.
1897 Harnack: Besteigung des Eruptionskraters am Aetna von 1892.
1899 Anthes: Wanderungen durch das alte Rom.
Greim: Geologische und geographische Frühlingsfahrten in Italien.
1900 Maurer, Carl: Wanderungen im Sabiner- und Albanergebirge.
Klingelhöffer: Erinnerungen an Italien.
1901 Anthes: Sommerwanderungen in Mittel-Italien.
1909 Maurer-Greim: Zwei Aetnabesteigungen im Hochsommer und im Frühjahr.
1914 Greim: Corsica.

Balkanhalbinsel.

- 1883 Lepsius: Athen und Korfu.
1884 von Hügel: Das Bosnataal.
1885 Scharch: Wanderungen in Montenegro I.
1886 Scharch: Wanderungen in Montenegro II.
1887 Koch: Bulgarien, Land und Leute.
1890 Lepsius: Reisebilder aus Griechenland.
Lepsius: Olympia und Naxos.
1891 Lepsius: Reiseeindrücke aus Olympia.
Döring: Ausflug nach Konstantinopel.
1897 Kade: Fahrt durch Bosnien und die Herzegowina.
Kade: Wanderungen in Dalmatien.
1898 Kade: Wanderungen in Süd-Dalmatien und Montenegro.
1904 Greim: Frühlingssahrt nach Dalmatien, Corfu und Bosnien.
Anthes: Eindrücke und Erinnerungen aus Griechenland und Kleinasien.
1904 Anthes: Bergwanderungen im Peloponnes.
Anthes: Wanderungen in Griechenland.
1906 von Willmann: Bosnische Wandertage.
1908 Maurer, Carl: Ein Ausflug von Konstantinopel nach Brussa und Nicæa.

- 1910 Maurer, Carl: Reiseeindrücke aus der Türkei und Konstantinopel.
- 1911 Maurer, Carl: Ein Ausflug von Athen nach Thessalien.
- 1912 Antheß: Aus den österreichischen Balkanländern.
Mengerlinghausen: Am Eisernen Tor.
- 1913 von Paska-Wien: Ins Sonnenland Dalmatien.

Orient.

- 1882 Merck, G.: Aegypten.
- 1883 Orth: Reise nach Tunis.
Biz: Ober-Aegypten und Nubien.
- 1884 Biz: Politisches u. Ethnographisches aus den Nilländern.
- 1886 Petersen: Ueber den algerischen Atlas zur Sahara.
- 1887 Sicker: Nilfahrt nach Ober-Aegypten und Nubien.
Lepsius: Reiseeindrücke aus dem Orient.
- 1890 Hansen: Küstenfahrt von Tripolis nach Tunis.
- 1894 Lepsius: Pergamon und seine Kunstschätze.
- 1898 Maurer, Fr.: Reisebericht über Palästina.
- 1906 von Willmann: Eine Nilreise.
- 1907 Holz: Kairo und eine Nilreise nach Assuan.
- 1909 Maurer, Carl: Arabisches Leben und arabische Kultur in Aegypten.
- 1914 von Paska-Wien: Aegypten.

Frankreich.

- 1900 Maurer, Carl: Reiseeindrücke aus dem südl. Frankreich.
- 1901 Lepsius: Geologische Fahrten in der Bretagne und dem Dauphiné.
- 1907 Langenbach II.: Bilder aus Südostfrankreich.
- 1912 Tenner: Bilder aus Südfrankreich.

Belgien.

- 1894 Maurer, Carl: Ein Aufenthalt an der flandrischen Küste.

England.

- 1914 Kränslin-Bremen: Eine Reise nach der Südküste von England.

Seereise.

- 1893 Antheß: Von Bremen zur See nach Genua.

Skandinavien.

- 1879 Scharh: Reise in Skandinavien.
- 1899 Waiz: Reiseeindrücke aus Norwegen.
- 1902 Magel: Fahrten und Wanderungen im Fjordgebiet von Norwegen.
- 1913 Maurer, Fr.: Eine Nordlandsfahrt.

Hoher Norden.

- 1897 von Payer: Nordpol und Südpol und der gegenwärtige Stand der Polarforschung.
- 1903 von Payer: Ueber Abenteuer und Beschwerden aus der Polarwelt.

Rußland.

- 1897 Lepsius: Reisebericht aus Ural und Arim.
- 1898 Greim: Touren im Kaukasus.
- 1903 Maurer, Fr.: Reise durch den Kaukasus.
- 1905 Tenner: Pfingsttour nach Petersburg, Finnland und Bornholm.
- 1907 Maurer, Fr.: Russische Reiseeindrücke.
- 1920 Wetter: Besteigung des Kasbek.

Ungarn.

- 1903 Großmann: Ueber die Hohe Tatra.

Die außereuropäischen Erdteile.

(13 Vorträge.)

Asien.

- 1885 Lecq: Ethnographisches aus Süd-China.

Afrika.

- 1884 Weber: Ueber die Afrikareise von Reker und Passavant.
- 1912 Biz: Bergtouren in den Tropen (Kilimandscharo).
- 1913 Rumpf-Frankfurt: 12 Monate in Kamerun.

Nord-Amerika.

- 1884 Volkskehl, P.: Zwei Monate in Nord-Amerika.
- 1887 Lecq: Reise- und Hotelleben in Nord-Amerika.
- 1906 Maurer, Fr.: Ein paar Tage in Nord-Amerika.

Mittel-Amerika.

- 1902 Bernius: Besteigung des Popocatepetl.
- 1909 Schenck: Ueber die Vegetation Mexikos.

Süd-Amerika.

- 1900 Glafer: Ritt durch die Cordilleren.
- 1901 Glafer: Einige Tage in Valparaiso und im chilenischen Waldgebiet.
- 1911 Hüffel I.: Meine Reise nach Chile.

Australien.

- 1894 Haacke: In Neu-Guinea.

Dazu gesellen sich auch 19 Vorträge über unsere engere deutsche Heimat.

- 1894 Lepsius: Durch die Sächsische Schweiz und das Riesengebirge.
- 1901 Maurer, Fr.: Rothenburg o. d. T.
Maurer, Carl: Wanderung durch die Schwäbische Alb.
- 1903 Maurer, Carl: Der Rodenstein in Sage und Dichtung.
- 1904 Maurer, Fr.: Unser Vogelsberg.
- 1905 Lauteschlager: Durchs Bodetal nach dem Brocken.
- 1906 Tenner: Reisen in den deutschen Küstenländern der Ostsee, in Dänemark und dem südlichen Skandinavien.
- 1908 Maurer, Fr.: Von Land und Leuten im Odenwald.
Maurer, Fr.: Aus unserem Odenwald.
- 1909 Maurer, Fr.: Aus dem hessischen Hinterland.
- 1910 Tenner: Eine Fahrt nach Rothenburg o. d. T.
- 1913 Maurer, Carl: Wanderung durch das Riesengebirge.
- 1914 Tenner: Dinkelsbühl.
- 1919 Sprenger: Malerische Winkel in Unterfranken.
Sprenger: Wanderungen im Hohenloheschen.
Tenner: Wanderungen im Nassauer Land und Hunsrück.
- 1920 Müller: Heimatbilder von der schwäbisch-fränkischen Grenze (zwischen Donau und Main).
Maurer, Fr.: Unser Odenwald.

Skifahrten.

- 1910 Schäfer: Skifahrten im Taunus und Schwarzwald.

Weltreisen.

(1 Vortrag.)

- 1897 Kleinschmidt-Greim: Im Fluge durch die Welt.

Berichte über Generalversammlungen.

(6 Vorträge.)

- 1881 Metz: Die Generalversammlung in Klagenfurt.
- 1882 Metz: Die Generalversammlung in Salzburg.
- 1892 Lindt: Nach den Grazer Festtagen.
- 1893 de Beaclair: Auf der Generalversammlung zu Meran.
- 1897 Lindt: Die Generalversammlung in Klagenfurt.
- 1909 Greim: Die Generalversammlung zu Wien.

Betrachtungen.

(11 Vorträge.)

- 1881 Schmitz: Ueber das Jahrbuch des Schweizer Alpenklubs.
- 1889 Metz: Wie sollen wir reisen?
Lepsius: Società degli Alpiniisti Tridentini.
- 1890 Metz: Berühmte Alpenlandschaften.
- 1891 Metz: Berühmte Höhenwege.
- 1892 Metz: Vergangenheit und Zukunft der Alpenreisen.
- 1895 Metz: Erlebnisse und Ergebnisse.
- 1899 Harnack: Wann erwachte die Liebe zum Hochgebirge?
- 1903 Maurer, Carl: Gebirgsreisen in früheren Jahrhunderten.
- 1911 Floricke-Stuttgart: Ueber Naturschutzparkbestrebungen.
- 1916 Röbler: Zeitgeschichtliche Lichtbilder.

Theorien und wissenschaftliche Erörterungen.

(21 Vorträge.)

- 1880 Lepsius: Die geologische Beschaffenheit von der Umgebung Darmstadts.
- 1881 Fischer: Naturwissenschaftl. Beobachtungen am Bodensee.
Lepsius: Geographische Gliederung der Alpen.
Fischer: Physikalische Grundlagen der Gletscherbildung.
- 1882 Lepsius: Ueber Tal- und Seebildung.
Dorn: Ueber Gletscherbewegung.
- 1883 Dorn: Ueber Eis- und Windhöhlen.
- 1884 Lepsius: Die Landschaft abhängig von den geologischen Verhältnissen.
Lepsius: Entstehung der rheinischen Tiefebene.
- 1888 Lepsius: Bewegung der Gletscher- und Schneegrenze.
- 1892 Lepsius: Die Gletscher in der Eiszeit.
- 1893 Greim: Ueber die Entstehung der Alpen.
Kleinschmidt: Gletscherbilder.
- 1895 Greim: Ergebnisse der Pegelbeobachtungen in Galtür.
- 1896 Lepsius: Wie entsteht ein Tal?
- 1899 Lepsius: Neue Beobachtungen über die ehemalige Gletscherbedeckung der Schweiz.
- 1900 Lepsius: Das landschaftliche Bild in den Alpen in seiner Abhängigkeit von dem geologischen Bau der Berge.
- 1900 Schenk: Ueber Verbreitung und Lebensweise der Alpenpflanzen.

- 1902 Steuer: Bau und Entstehung des deutschen Gebirgs- und Hügellandes.
1909 Klemm: Eine geologische Wanderung vom Bierwald- stätter= zum Euganer See.
1920 Klemm: Das geologische Landschaftsbild des Odenwalds.

Pflanzengeographie.

(2 Vorträge.)

- 1903 Schenk: Führung durch das Alpinum des Botanischen Gartens.
1905 Schenk: Ueber Pflanzengeographie der Antarktis.

Von den Hilfsmitteln der Wissenschaft.

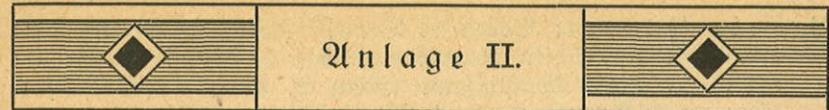
(5 Vorträge.)

- 1882 Henneberg: Ueber Luftschiffahrt.
1883 Henneberg: Ueber Kartographie.
1886 Henneberg: Stereoskope, Perspektive, Reliefs.
1898 Greim: Instrumente und Orientierung im Freien.
1905 Greim: Alpenkarten und ihre Anwendung.

Gesundheitliches.

(2 Vorträge.)

- 1885 Hoffmann: Die Schneeblindheit.
Birnbaum: Der Nutzen des Bergsteigens.



Anlage II.

Gipfelbesteigungen.

Zusammengestellt von Dr. J. Schwalm.

Obgleich die dem Vorstande von den Mitgliedern gemachten Mitteilungen über Reisen und Bergbesteigungen leider nur unvollständig sind, so kann des beschränkten Raumes halber doch nur eine Auswahl von Gipfelbesteigungen angegeben werden, während Paßübergänge nur ausnahmsweise haben Berücksichtigung finden können. Die eingeklammerte Zahl bezeichnet die Berghöhen in Meter und die danebenstehende Ziffer gibt die Zahl der Besteigungen an.

Ostalpen.

- Adamello- und Presanellagruppe: Adamello (3554) 4, Busazza (3329) 2, Care Alto (3465) 1, Cima Brenta (3150) 1, Corno Bianco (3434) 1, Croz del Rifugio (2613) 1, Monte Folletto (3336) 1, Monte Ritorto (2409) 1, Monte Spinale (2093) 2, Presanella (3564) 3.
Allgäuer Alpen: Biberkopf (2600) 3, Bockarkopf (2608) 5, Daumen (2280) 2, Fellhorn (2073) 3, Hochrottspitze (2648) 1, Hochvogel (2594) 12, Hohes Licht (2652) 12, Höfats Westgipfel (2258) 1, Kreuzeck (2375) 4, Krottenkopf (2657) 4, Mädelegabel (2645) 20, Nebelhorn (2224) 22, Trettachspitze (2595) 3, Widderstein (2536) 5.
Ankogelgruppe: Ankogel (3262) 5, Gamskarfogel (2465) 1, Sonnblitz (3103) 5.
Bayerische Kalkalpen: 22 Gipfelbesteigungen.
Berchtesgadner Alpen: Bratschenkopf (2852) 1, Breithorn (2490) 1, Großer Hundstod (2594) 1, Hochbrett (2337) 1, Hochkalter (2608) 1, Hochammerlinghorn (2507) 1, Hochkönig (2938) 3, Hoher Göll (2519) 5, Waghmann-Hoheck (2653) 5, Mittelspitze (2713) 24, Schönfeldspitze (2712) 4.
Bregenzer Wald: 9 Gipfelbesteigungen.



Brenta-Gruppe: Bocca di Brenta (2549) 2, Brenta alta (2960) 1, Castelletto inferiore (2596) 1, Cima di Brenta (3150) 1, Cima di Presena (3009) 2, Cima Tosa (3176) 4, Crozzon di Brenta (3123) 1, Monte Diano (2684) 1.

Dachsteingruppe: Große Bischofsmütze (2454) 2, Großer Donnerkogel (2052) 1, Hoher Dachstein (2992) 10.

Deferegger Alpen: Pfannhorn (2663) 1, Seespitze im Panargenkamm (3022) 2.

Dolomiten: a) **Cristallogruppe:** Cima Falzarego (2119) 1, Cristallinspitze (2786) 1, Croda da Lago (2709) 3, Dürrenstein (2840) 9, Hohe Gaisl (3148) 1, Monte Averau (2362) 6, Monte Cristallo (3199) 12, Monte Pelmo (3169) 2, Monte Pian (2296) 7, Monte Sella di Sennes (2791) 1, Nuvolau (2578) 13, Peitlerkofel (2877) 5, Piz Popena (3143) 1, Seefkofel (2810) 3, Torre Inglese (cinque torri) (2362) 1. b) **Weislergruppe:** Große Ferneda (2867) 5, Große Furchetta (3027) 2, Kleine Furchetta (3000) 1, Puezspitze westliche (2908) 1, östliche (2910) 2, Saß dall Ega (2942) 1, Saß Rigais (3027) 7, Saß de Mesdi (2760) 1, Kleine Tschierspitze (2537) 1. c) **Langkofelgruppe:** Fünffingerspitze (2996) 1, Grohmannspitze (3111) 1, Nordostgrat 2, Innerkofelerturm (3072) 1, Langkofel (3178) 2, Plattkofel (2970) 5, Zahnkofel (2997) 1. d) **Marmolatagruppe:** Marmolata (3344) 15, Bernel (3205) 1. e) **Primör- und Palagruppe:** Campanile di Val di Roda (2780) 2, Cima di Mberghetto (2506) 1, Cima di Ball (2893) 1, Cima di Bocche (2748) 2, Cima di Gradusta (2930) 1, Cima della Madonna (2751) 1, Cima di Val di Roda (2767) 1, Cima di Bezzana (3194) 2, Cimone della Pala (3186) 4, Pala di San Martino (2996) 2, Monte Castellazzo (2333) 1, Rosetta (2744) 9, Saß Moar (2618) 1. f) **Rosengartengruppe:** Col Canon (2741) 1, Coronella (2781) 1, Cima del Pope (2781) 1, Delagoturm (2780) 1, Grasleitenspitze, nordöstliche (2695) 3, Grasleitenturm (2558) 3, Kesselfogel (3001) 6, Larseckspitze (2893) 1, Kleiner Latemar (2740) 2, Latemarspitze, östliche (2794) 1, Laurinswand (2819) 1, Molsignon (2780) 2, Rosengartenspitze (2931) 9, Roterdschpitze (2650) 3, Rotwand (2809) 2, Sandtner Spitze (2414) 2, Scalieret Spitze (2889) 3, Schlern (2561) 28, Großer Schlern (2564) 1, Kleiner Schlern (2481) 1, Stabelerturm (2805) 2, Tschener Spitze (2791) 2, Vajolthauptturm (2821) 1, Vajolth Spitze (2740) 1, Großer Balbonkogel (2821) 1, Kleiner Balbonkogel (2795) 1, Vajolonkopf (2621) 1, Weißhorn (2319) 1. g) **Sellagruppe:** Bod (3152) 12, Cima Cadina (2886) 3, Cima Umbretta (3011) 1, Dent de Mesdi (2888) 1, Forcella dall Ega (2638) 1, Forcella Juribrutto (2335) 1, Pisciada (2985) 2, Pordois Spitze (2952) 1, Sellawandberge: 7 Besteigungen. h) **Sextenergruppe:** Cadinspitze (höchste) (2841) 1,

Cima Götvös (2837) 1, Dreischusterspitze (3162) 3, Einser (2699) 5, Hochbrunnerschneide (3061) 3, Schwabenalpenkopf (2684) 1, Große Zinne (3003) 7, Westliche Zinne (2974) 2, Kleine Zinne (2881) 4, Großer Zwölfer (3034) 1, Kleiner Zwölfer (2916) 2.

Fervallgruppe: Augstenbergler Spitze (2885) 1, Faselsad Spitze (2997) 18, Fatlar Spitze (2988) 1, Eisentalerspitzen (2757) 1, Fahnentrittkopf (2638) 1, Kaltenberg (2900) 1, Küchelspitze (3144) 6, Kuchen Spitze (3170) 11, Patteriol (3059) 14, Pflun Spitze (2916) 1, Sattelkopf (2648) 1, Saum Spitze (3034) 17, Scheibler (2988) 31, mit Abstieg zum Fasulferner 1, Seefkopf (3063) 13, Vollandspitze (2929) 3.

Glocknergruppe: Breitkopf (3154) 1, Hochtenn (3371) 1, Gamskarfogel (2465) 3, Geißkopf (2968) 1, Groß-Glockner (3798) 27, Kleiner Glockner (3764) 1, Glocknerin (2426) 1, Kitzsteinhorn (3204) 4, Plattenkogel (2040) 1, Riffeltor (3115) 2, Richterspitze (3080) 1, Roßkopf (2845) 1, Spielmann (3028) 1, Großes Wießbachhorn (3570) 5.

Julische Alpen: Arn (2245) 1, Manhart (2678) 1.

Kaisergebirge: Acker Spitze (2335) 1, Elmauer Halt (2344) 9, Gams halt (2292) 3, Gwinger Halt (2241) 3, Hintere Gwinger Halt (2194) 3, Kleine Halt (2113) 3, Hintere Karls Spitze (2283) 4, Predigtstuhl (2100) 2, Pyramiden Spitze (1999) 4, Scheffauerkaiser (2113) 3, Sonneck (2250) 2, Totenkirchl (2193) 6, Totenseffel (1745) 2, Treffauerkaiser (2304) 1, Zellerkaiser (1953) 2.

Karnische Alpen: Campanile di Val Montanaia (2171) 1, Dobratsch (2167) 1.

Karwendelgruppe: Birckarspitze (2756) 4, Bettelwurf (2725) 4, Giskarspitze (2624) 1, Frau Hittjattel (2234) 1, Hochnißlgrat mit Rotwand Spitze (2310), Steinkarls Spitze (2458) und Hochnißl (2547) 2, Westliche Karwendelspitze 10, Ostliche Karwendelspitze (2538) 2, Ramsenspitze (2501) 2, Reitherspitze (2375) 5, Schöttkarspitze (2035) 4, Seefelderspitze (2210) 1, Speckarspitze (2623) 3, Spritzkarspitze (2609) 1, Sotterse Spitze (2260) 3.

Kitzbühleralpen: 13 Besteigungen.

Lechtaleralpen: Bacherspitze (2670) 1, Bodkarspitze (2630) 1, Dawinskopf (2972) 3, Feuerspitze (2584) 2, Flezenspitze (2768) 2, Galzig (2185) 7, Gatschkopf (2947) 6, Gafensluh (2537) 4, Knoppenjoch Spitze (2682) 1, Korfenkopf (2700) 1, Mohnensluh (2547) 2, Mutterkopf (2777) 1, Parsieierspitze (3038) 9, Pazielfernerspitze (2714) 1, Rotwand Spitze (2706) 2, Schindler (2367) 5, Stanzkogel (2759) 2, Trittkopf (2584) 3, Valluga (2811) 17, Weißschrofenspitze (2749) 1.

Koferer- und Geoganger Steinberge: Breithorn (Saalfelden) (2490) 2, Grieselhorn (2269) 1, Hinterhorn (2506) 3, Mitterhorn (2204) 3, Ochsenhorn (2513) 2, Großes Reishorn (2430) 1, Westliches Reishorn (2400) 1, Kreuzreishorn (2430) 1.

Münstertaler Gruppe: Glurnser Köpfe (2402) 1, Piz Ciavallatsch (2763) 1, Piz Cristannes (3095) 1, Piz Eischanna (3103) 1, Piz Sesvenna (3221) 2, Piz Umbrail (3033) 5, Rassafer Spitze (2946) 1, Rüttlspitze (3030) 1, Schadler (2968) 1.

Niederösterreichische Alpen: Ray (2075) 2, Schneeberg (2061) 1.

Dehtaler Alpen: Breitlahner (2543) 1, Dahmannspitze (3397) 1, Fluchtkogel (3514) 2, Fundusfeiler (3080) 1, Glockturm (3356) 3, Grieskogel (3080) 2, Hintere Delgrubenspitze (3265) 5, Karlesfernerkogel (3106) 1, Hohe Geige (3395) 1, Hochwilde (3480) 1, Kreuzspitze (3455) 7, Kamolkogel (3551) 4, Rauher Kopf (2990) 2, Schalkkogel (3510) 1, Schwabekopf (3379) 1, Schwarzwand (3470) 1, Similaun (3607) 9, Verpeilspitze (3427) 1, Wabespitze (3533) 1, Weißkogel (3746) 9, Weißseespitze (3534) 2, Wildspitze (Wenter) (3774) 14.

Ortlergruppe: Hohe Angelusspitze (3536) 1, Buzze Spitze (3303) 5, Cevedale (3774) 24, Cima della Miniera (3462) 3, Cristallo Spitze (3480) 1, Dreisprachenspitze (2843) 5, Großer Giskogel (3579) 3, Eissee Spitze (3246) 6, Geißerspitze (3476) 5, Hintere Madatsch Spitze (3432) 1, Hinteres Schöneck (2745) 2, Hintere Schöntaus Spitze (3319) 16, Hochleitenspitze (2796) 1, Königspitze (3857) 9, Kreiß Spitze (3389) 3, Madratsch Spitze (3268) 6, Monte Rosolle (3531) 1, Monte Rioz (3644) 2, Ortler (3902) 30, übers Hochjoch 1, Hinterer Grat 2, Pallon della Mare (3705) 1, Payer Spitze (3430) 1, Pederspitze (3437) 1, Pizzo dei tre Signori (3329) 1, Schrötterhorn (3380) 4, Suldenspitze (3380) 4, Tschengelfer Hochwand (3378) 7, Tucketspitze (3458) 1, Vertainspitze (3541) 5.

Rätikon: Drei Schwestern (2097) 9, Drei Türme im Gauertal: Großer (2828) 1, Mittlerer (2815) 1, Kleiner (2755) 2, Drusenfluh (2835) 6, Gassellakopf (2107) 4, Hoher Frassen (1981) 4, Hochmaderer (2825) 1, Kühgratspitze (2124) 6, Madrisa (2774) 1, Naakopf (2568) 2, Panüler Schrafen (2861) 7, Rappenstein (2224) 1, Scesaplana (2969) 33, Sulzfluh (2824) 9, Zimbas Spitze (2645) 2.

Reiteralpe (Saalfelden): 18 Besteigungen.

Rieserfernergruppe: Fennerock (3132) 1, Fensterlekofel (3175) 1, Hochgall (3440) 1, Lenkstein (3236) 1, Kleine Ohrenspitze (2937) 1, Roßhorn (3070) 1, Schaflahnerock (2557) 2, Großer Windfchar (3042) 1.

Samnaungruppe: Blankahorn (3130) 1, Muttker (3298) 1, Riffler (3160) 16, Rotpleißkopf (2938) 3.

Silvrettagruppe: Dreikaiserspitze (2756) 1, Fluchthorn (3408) 10, Gamsorn (3080) 1, Groß-Lizner (3111) 7, Hohes Rad (2912) 4, Piz Buin (3312) 14, Vallüla (2810) 1.

Stubai Alpen: Bozer (3260) 1, Brunnenkogel (3326) 5, Hoher Burgstall (2613) 9, Hinterer Daunkopf (3228) 2, Feuersteine (3262) 7, Aplerer Feuerstein (2913) 1, Glitckgrat (2943) 1, Goldkappel (2803) 1, Grieskogel (2887) 3, Habicht (3279) 8, Hocheder (2794) 3, Pfäferscher Finkel (2780) 1, Schaufelspitze (3333) 8, Schneespitze (3176) 1, Schrankogel (3500) 3, Schwarzseespitze (3006) 1, Seespitze (Schlicker) (2808) 1, Serles Spitze (2719) 2, Tribulaun (3102) 1, Wilder Freiger (3426) 27, Wilder Pfaff (3471) 25, Zuckerhüttl (3511) 20.

Tannheimer Gebirge: 3 Besteigungen.

Venedigergruppe: Dreiherrnspitze (3505) 3, Rüttlspitze (3496) 1, Simonspitzen (3485 und 3503) 2, Umbalkopf (3369) 1, Groß-Venediger (3660) 21.

Weitersteingebirge: Alpspitze (2692) 6, Dreitorspitze (Partenkirchen) (2633) 6, Leutasch (2673) 1, Grünstein (2701) 1, Hochblaffen (2706) 2, Krottenkopf (2086) 6, Musterstein (2476) 4, Riffelwand (2627) 1, Sonnenspitze (2414) 2, Zugspitze (2963) 28, vom Höllental 6.

Zillertaleralpen: Ahornspitze (2771) 6, Amthor Spitze (2751) 2, Feldkopf (3085) 1, Gabelkopf (3267) 1, Gams Spitze (2895) 1, Hocheiser (3523) 1, Hochgall (3440) 1, Kragentrager (3000) 4, Kreuzspitze (2992) 1, Böfelf Spitze (3196) 2, Böfller (3382) 2, Großer Mörchner (3287) 2, Müsele (3486) 4, Olperer (3480) 5, Plattenkogel (2813) 1, Reichenspitze (3305) 3, Roßkopf (2191) 1, Schönbichler Horn (3182) 11, Schwarzenstein (3367) 23, Trippach Spitze (3188) 2.

Westalpen.

Albulagruppe: Mucchetta (2627) 1, Piz Nela (3340) 1, Piz Nesch (3420) 1.

Appenzeller Alpen: Alvier (2363) 1, Altmann (2438) 2, Churfirten: Vorderugg (2267) 1, Hinterugg (2309) 1, Gäßris (1250) 1, Hoher Rasten (1798) 2, Reistkamm (2105) 2, Rapf (1411) 2, Säntis (2504) 10, Speer (1956) 10.

Bergamasker Alpen: Monte Legnone (2610) 1, Monte Masoni (2675) 1, Pizzo dei tre Confini (2333) 1, Stella (2620) 2.

Berner Alpen: Albristhorn (2346) 1, Aletschhorn (4182) 1, Ayalhorn (2327) 1, Balmhorn (3711) 2, Blümlisalhorn (3671) 2, Blümlisalprothorn (3300) 1, Breithorn (Lauterbrunnen) (3779) 1, Bundstock (2758) 1, Grande Dent de

Morceles (2980) 1, Diablerets (3246) 1, Doldenhorn (3650) 3, Dreispitz (Frutigen) (2523) 1, Dündenhorn (2848) 2, Ebene-fluh (3964) 1, Eggishorn (2934) 13, Eiger (3975) 1, Elfishorn (Adelboden) (2764) 2, Engstligengrat (2640) 1, Faulhorn (2684) 14, Finsteraarhorn (4275) 3, First (2500) 1, Gastlosen-pitze (2255) 1, Gemsenalphorn (2064) 1, Gfir (Adelboden) (2712) 1, Hochgant (2202) 2, Jungfrau (4166) 5, Lauberhorn (2475) 5, Laveygrat (2254) 2, Großer Vohner (Adelboden) (3055) 1, Männlichen (2346) 5, Männlisfluh (2654) 2, Mittag-horn (3895) 1, Mönch (4105) 2, Morgenberghorn (2252) 2, Mutthorn (3041) 1, Niesen (2366) 3, Oldenhorn (3126) 3, Petersgrat (3206) 4, Piz Dado (2700) 1, Rubihorn (2506) 1, Falduner Rothorn (2839) 1, Sigrieswiler Rothorn (2053) 1, Resti-Rothorn (2974) 1, Schiltorn (2866) 3, Schwandsehl-pitze (2029) 2, Großes Schreckhorn (4080) 2, Grindelwalder Schwarzhorn (2930) 4, Sparhorn (3026) 2, Spillgarten (2479) 1, Steghorn (3152) 1, Stockhorn (2192) 1, Tierhörnli (2900) 1, Tschingelhorn (3579) 1, Torrenthorn (Leuk) (3003) 2, Vanil noir (2395) 1, Weißhorn (2953) 1, Wetterhörner (3703) 2, Wilde Frau (3259) 1, Wildstrubel (3253) 3, Wiwanni-horn (2900) 1, Zäfenberghorn (2343) 2.

Uebergänge: Gemmi (2392) 14, Gemslücke (Rothornjattel) (3360) 1, Grünhornlücke (3305) 2, Grubenjoch (3021) 1, Jung-fraujoch (3470) 1, Vötschenlücke (3204) 1, Vötschenpaß (2695) 1, Oberes Mönchjoch (3560) 5, Unteres Mönchjoch (3618) 5, Rawilpaß (2415) 2.

Berninagruppe: Crastagüzza (3872) 1, Disgrazia (3678) 1, Diavolezza (2977) 11, Fuorela Surley (2760) 5, Las Cours (2982) 1, Muottas Muragl (2456) 3, Munt Pers (3211) 1, Pann da Bücher (2894) 1, Piz Bernina (4055) 1, über die Gieß-feldscharte (3527) 1, Piz Corale (3429) 2, Piz Corvatsch 5, Piz Julier (3385) 1, Piz Lagalb (2962) 1, Piz Languard (3266) 22, Piz Lunghino (2784) 2, Piz Supo (4002) 1, Schaafberg (2733) 7.

Cottische Alpen: Col de Clapier (2491) 1, Mont Genis (2091) 1, Petit Mont Genis (2201) 1, Monte Viso (3843) 2.

Dauphiné-Alpen: Brèche de la Meije (3300) 5, Brèche du Nâteau (3325) 2, Col de la Casse deserte (3510) 1, Col des chamois (3150) 1, Col du clot des cavales (3128) 2, Col des Cerins (3415) 1, Col des Fétoules (3150) 1, Col de la Lauze (3453) 1, Col de la Temple (3283) 2, Les Cerins (4103) 1, Pic de la Temple (3314) 1, Pyramide Duhamel (3580) 1, Nâteau (3754) 1, Grandes Rouffes (3473) 1, La grande Ruine (3754) 1, Glacier Noir 2, Glacier Blanc 1, Glacier de Mont de Sans 1.

Glarner Alpen: Claridenstock (3270) 2, Glärnisch (2910) 5, Schwarzhorn (Flüela) (3151) 1, Tödi (3623) 2 und 16 Be-steigungen.

Grajiiche Alpen: Vig. de la grande Saffière (3759) 1, Becca di Rona (3142) 1, Dôme de Chasseforêt (3597) 1, Mont Emilius (3559) 1, Grande Casse (3861) 1, Grande Motte (3663) 1, Grivola (3969) 1, Großer Paradiso (4061) 1.

Montblancgruppe: Vig. d'Argentière (3905) 1, Vig. Petit Charmoz (2868) 1, Vig. du Géant (4014) 1, Vig. du Goäter (3317) 2, Vig. de Marbrées (3535) 1, Vig. de l'N. (2844) 1, Vig. de la Tour (2380) 1, Brévent (2525) 7, Buet (3109) 1, Col de la Buche (2791) 1, Col du Géant (3371) 2, Col du Midi (3535) 1, Col de la Seigne (2572) 4, Col des Fours (2710) 2, Dôme du Goäter (4303) 2, Montblanc (4810) 3, Montblanc Tacul (4248) 1, Mont Gramont (Courmayeur) (2730) 1, Tour du Montblanc 3.

Rhätische Alpen: Calanda Ragaç (2808) 1, Cafannaspitze (2562) 1, Falknis (2566) 1, Flimserstein (2696) 1, Piz Beverin (3000) 2, Piz Mundaun (2067) 3, Piz Dt (3249) 1, Piz Segnes (3102) 1, Rothorn (Arosa) (2984) 1, Schwarzhorn (3150) 2, Stäzer Horn (2579) 4, Vilan (2400) 1. Zahlreiche Uebergänge über alle Pässe.

Savoyer-Alpen: Cornettes de Bise (2439) 1, Grande Moucherotte (2289) 1, Dent d'Oche (2225) 1, Dent du Midi (Haute Cime) (3185) 3 und andere Besteigungen.

Schweizer Jura: Dôle (1680) 1 und andere Besteigungen.

Tessiner Alpen: Monte Canoghe (2226) 1, Monte Zeda (2000) 1, Campolungopaß (2324) 1, Giacomopaß (2308) 1, Naretpaß (2443) 1, Nufenenpaß (2441) 1, Soffellopaß (2346) 1.

Urner Alpen: Dammasstock (3633) 1, Diechterhorn (3389) 1, Fibbia (2742) 2, Faulen (2494) 1, Frohnalpstock (1922) 3, Hohestollen (2484) 1, Kaiserstock (2517) 1, Kirchlistock (3150) 1, Großer Mythen (1902) 2, Oberbauen (2121) 2, Pilatus (2132) 10, Pizzo Centrale (3003) 3, Pizzo Lucendro (2959) 1, Piz Koffe (2791) 1, Pizzo Pesciore (3123) 1, Pizzo Rotondo (3197) 1, Piz Tragliola (2711) 1, Rigikulm (1800) 10, Roßstock (2463) 1, Rotstock (Engelberger) (2822) 1, Schloßberg (3133) 1, Schloßstock (2760) 1, Schneehühnerstock (2947) 1, Großer Spannort (3202) 3, Kleiner Spannort (3149) 1, Stanzer Horn (1899) 1, Tällistock (3300) 1, Titlis (3239) 11, Urirotstock (2932) 3, Große Windgälle (3192) 1, Kleine Windgälle (2988) 1, Winterhorn (2666) 1.

Uebergänge: Furka (2431) 9, St. Gotthard (2111) 9, Joch-paß (2215) 5, Krüzli-paß (2350) 1, Surenen (2305) 1, Susten (2262) 1.

Walliser Alpen: Vig. du Tour (3540) 1, Großes Malin-horn (4034) 1, Kleines Malinhorn (3077) 1, Bella Tolla (Zinal) (3001) 2, Breithorn (4171) 6, Catogne (2579) 2, Cima di Jazzi (3818) 2, Col Bertol (3390) 1, Col de la Brega

(2409) 1, Col de Chèvres (2851) 1, Col des Cimes blanches (2980) 2, Col de Collon (3130) 1, Col des Scandies (2799) 1, Col de Fenêtre (2699) 2, Col d'Herens (3480) 2, Col d'Olen (2871) 2, Col de Seilon (3250) 1, Combin de Corbassière (3722) 1, Corno del Camoscio (3026) 1, Dentblanche (4364) 2, Dom (4554) 1, Egnerhorn (3377) 1, Fenêtre d'Arpette (2630) 1, Fletschhorn (4001) 1, Gorner Grat (3116) 16, Hochtäligrat (3289) 2, Hörnli (2893) 3, Laquinhorn (4005) 1, Lysjoch (4277) 2, Lyskamm (4538) 2, Matterhorn (4505) 6, Mittelhorn (3410) 2, Mittaghorn (3148) 1, Mont Avril (3341) 1, Montblanc de Seilon (3871) 1, Monte Leone (3557) 1, Monte Moropaf (2862) 2, Monte Rosa: Dufourspitze (4638) 6, Grenzgipfel (4631) 1, Zunftspitze (4563) 1, Signalkuppe (4559) 2, Obergabelhorn (4073) 2, Oberrothorn (3418) 1, Pas du Boeuf (2860) 1, Pas de Chèvres (2851) 1, Pic d'Arzinol (3001) 1, Pointe de Cheveresse (2536) 1, Pointe de Gerboz (2600) 1, Pöllux (4094) 2, Portjengrat (3660) 2, Riffelhorn (2931) 2, Rimpfischhorn (4203) 3, Schwarzhorn (3204) 2, Sesiajoch (4424) 2, Simplon (2010) 3, Großer St. Bernhard (2472) 5, Stechnadelhorn (4235) 1, Südsenzipitze (4300) 1, Tête blanche (3750) 1, Theodulhorn (3472) 1, Theodulpaf (3322) 8, Turlopaf (2736) 2, Weißhorn (4512) 1, Weißmies (4031) 2, Neues Weißtor (3580) 1, Zinalrothorn (4223) 5.

Außerdem seien genannt:

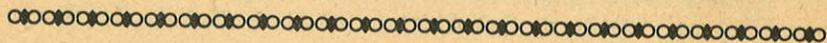
Apennin: Gran Sasso (2921) 1, — Vesuv (1200) 5, Metna (3279) 4.

Kaukasus: Elbrusgebiet: Sjaltran Kol Baschi, Betscho Paf, Dongus Paf, Insergi Paf, Kyrtyk Paf je 1; Swanetien: Tails Nordost-Gipfel 1; Terekgebiet: Barth-Dort Grat 1.

Hohe Tatra: Meerangspitze (2503) 1, Schlagendorferspitze (2453) 1, Kleine Bisoka (2429) 1.

Mexico: Popocatepetl (5422) 2.

Auf die Reisen der Mitglieder in der Auvergne, dem Balkan, in Bosnien, in Dalmatien, in der Herzegowina, dem Taygetus, in Norwegen, im Libanon und in den Cordilleren, sowie in der afrikanischen (Atlas) und syrischen Wüste sei nur kurz hingewiesen.



Skifahrten.

Zusammengestellt von Dr. J. Schwalm.

Außer einem kurzen Hinweis auf die Skifahrten im deutschen Mittelgebirge: Odenwald, Rhön, Schwarzwald, Taunus, Thüringerwald und Vogelsberg, sollen hier nur Mitteilungen gemacht werden von den Skiläufen in

Oberbayern: Brünstein—Schliersee—Hirschberg 2, Rotewand—Miesing 2, Schachen—Meiserhütte—Thörlspitze—Dreitortspitze 1, Seiberg (1712)—Riffelkogel (Tegernsee) 1, Sudelfeld—Bayerischzell 1, Wendelstein—Baacher Alpe—Täfelwurm—Brannenburg 2.

Ostalpen: St. Anton—Zürs—Madererspizze 1, Arlberg—Ulmer Hütte 1, Bödele bei Dornbirn 1, St. Christoph—Ulmer Hütte—Peischelkopf—Galzig—St. Anton 1, St. Christoph—Ulmer Hütte—Balluga—Zürs 1, Galzig—Peischelkopf—Balluga 1, Zürs—Arlberg—Paf—St. Christoph, Ritzbüheler Horn 1, Hohe Salve 1.

Westalpen: Berner Alpen: Brüggerhorn (2450) 1, Burgfeldstand (Beatenberg) (2067) 1, Engelberg—Trübseealp—Jochpaf—Engstelenalp—Innertkirchen 1, Engelberg—Jochpaf—Meiringen 1, Faulhorn (2684) 1, Giswil—Brünig—Grimsel—Tief 1, Grindelwald—Kleine Scheidegg—Lauterbrunnen 2, Gemmenalp (Beatenberg) (2064) 1, Gummfluh (Saanen) (2461) 1, Hageligrat (1952) 1, Hornegli (1900) 1, Hugeligrat (Saanen) (1902) 1, Jochpaf—Große Scheidegg—Kleine Scheidegg 1, Jungfrauoch (3470) 1, Jungfrauoch—Konfordiahütte—Lötchenlücke—Goppenstein 1, über Mönch 1, Jungfrauoch—Konfordiahütte—Grünhornlücke—Grimsel 1, Kunigalm (2160) 1, Lavengrat (2254) 1, Niederberg (Beatenberg) (1965) 1, Niederhorn (Simmental) (2000) 1, Petersgrat (3200) 1, Rinderberg (Zweifimmen) (2081) 1, Große Scheidegg—Schwarzwaldalp 1, Schilthorn (3297) — Gerihorn (2000) 1, Strelapaf 1, Turner (2000) 1, Wachtubel (1600) 1, Wildstrubel (3253) 1, Windspillen (2000) 1.

Berninagruppe: Berninahäuser—Alp la Stretta—Val del
Fain 1, Bevers—Val Bevers—Piz d'Err—Fuorcla d'Agnelli
—Val d'Agnelli—Julierpaß—Silvaplana 1, Bovalhütte—
Isola Pers—Persgletscher 1, Diavolezza—Morteratsch-
gletscher 1, Muottas Muraigl—Piz Muraigl—Val Muraigl—
Pontresina 1, Rosetal—Fuorcla Surley—Silvaplana 1,
St. Moritz—Alp Giop—Piz Nair—Val Cuvretta—Bevers 1,
Tschierwaldsee—Tschiervageletscher 1.

Rhätische Alpen: Bergün—Keschütte—Fuorcla d'Eschia
(3008) — Bergün 1, Davos—Strelapaß—Arosa 1, Davos—
Weißfluh—Küblis 1, Preda—Abulachospiz—Ponte 1,
Strelapaß 1.

Bierwaldstätter Alpen: Rigi (1800) 1.

